



# Konzeption

Kindertagesstätte Pustebume

Jakobsstraße 45

67722 Winnweiler

Stand: Februar 2023

Herausgeber

Kindergarten „Pustblume“

Jakobstraße 45

67722 Winnweiler

Tel.: 06302/ 9845361

Fax: 06302/ 9845994

E-Mail: [kita.winnweiler@winnweiler-vg.de](mailto:kita.winnweiler@winnweiler-vg.de)



---

Anschrift Träger

Verbandsgemeindeverwaltung

Jakobstraße 29

67722 Winnweiler

Tel.: 06302-602-0

Fax: 06302/602-34

E-Mail: [info@winnweiler-vg.de](mailto:info@winnweiler-vg.de)

Ansprechpartnerin: Frau Kasserra

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seiten</u>
1. Vorwort Träger	4
2. Vorwort Leitung	5
3. Unsere Einrichtung	6-10
3.1 Unser Träger	6
3.2 Historie	6
3.3 Situationsanalyse	7
3.4 Räumlichkeiten	7-10
4. Rahmenbedingungen	10-20
4.1 Allgemeine Bedingungen	10
4.2 Aufnahme und Eingewöhnung	10-11
4.3 Regelungen für Eltern	12-14
4.4 Schwerpunkte: Bewegung und Natur	15-17
4.5 Rechtliche Bedingungen	17-20
5. Zielsetzung unserer Arbeit	21-26
5.1 Leitbild	21-22
5.2 Eingewöhnung	23
5.3 U2-Konzept	23-24
5.4 Übergang von der Grashüpfergruppe	25
5.5 Vorschulkonzept	26
5.6 Übergang in die Grundschule	26
6. Umsetzung im Alltag	27-37
7. Unser Team	38-39
8. Elternarbeit	40
9. Öffentlichkeitsarbeit - Kooperationen mit anderen Institutionen	42
10. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	42
11. Schlusswort	43
12. Quellenangaben	44
13. Mitwirkende	44
14. Anlagen: Maßnahmenplan, Schutzkonzept, Hausordnung	

## 1. Vorwort Konzeption Kita Winnweiler



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Eltern,

die Verbandsgemeinde Winnweiler ist Träger von insgesamt 9 kommunalen Kitas an derzeit 11 Standorten. Mit der Inbetriebnahme der Kita „Pusteblume“ in der Ortsgemeinde Winnweiler, am 06.09.2021, haben wir eine längere Zeit der Kitaplatzknappheit in der Ortsgemeinde Winnweiler beenden können. Der Verbandsgemeinderat hatte sich bei der Entscheidung, eine kommunale Kita in Winnweiler neu zu bauen, ganz bewusst dafür entschieden, räumlich großzügig vorzugehen, um auch auf Sicht den Bedarf an Kita-Plätzen in der Ortsgemeinde Winnweiler und ggf. auch in angrenzenden Nachbargemeinden decken zu können.

In dem aus meiner Sicht sehr gelungenen Neubau mit großem Außengelände sind knapp 3 Mio € an Eigenmitteln geflossen. Lediglich ein Betrag von 300.000,00 € hat das Land Rheinland-Pfalz als Zuschuss hierzu gewährt.

Ich denke, dass wir mit dem neu zusammengestellten, sehr motivierten Team, unter der Leitung von Frau Breitenbruch, zu den guten räumlichen und sächlichen Voraussetzungen auch eine optimale Personalausstattung erreichen konnten.

Uns als Kita-Träger ist es wichtig, dass Sie Ihre Kinder mit einem guten Gefühl und gutem Gewissen in unsere Einrichtungen bringen können. Ich weiß, dass auch unsere Kita-Leitungen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich immer ein offenes Ohr für die Belange der Eltern haben. Selbstverständlich stehe auch ich für Kritik und Anregungen jederzeit zur Verfügung. Unser Personal freut sich aber auch immer über Lob für seine gute und engagierte Arbeit.

Diese Konzeption ist die Basis für die pädagogische Arbeit in der Kita „Pusteblume“.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der hoffentlich interessanten Lektüre.

Ich hoffe, dass Sie, vor allen Dingen aber auch Ihr Kind, eine schöne Zeit in der Kita „Pusteblume“ in Winnweiler haben und immer gerne an die Kita-Zeit zurückdenken werden.

Ihr Rudolf Jacob

Bürgermeister

## 2. Vorwort der Leitung

Liebe Damen und Herren,  
liebe Eltern,

die Verbandsgemeinde Winnweiler, als kommunaler Kita-Träger, hat in den Jahren 2020/2021 die Kita „Pusteblume“ in Winnweiler neu gebaut. Es wurden damit dringend benötigte Kita-Plätze in Winnweiler geschaffen. Die neue Kita „Pusteblume“ ist am 06.09.2021 in Betrieb gegangen. Mit sehr viel Liebe und Engagement haben wir die neuen Räume für die Kinder und das Personal gestaltet und wünschen uns, dass Sie und Ihre Kinder sich hier sehr wohl fühlen werden.



Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, unsere Konzeption durchzulesen. Hierdurch erhalten Sie einen Einblick in das Leben der neuen Kindertagesstätte „Pusteblume“ in Winnweiler.

Um sich ein umfassendes Bild vom vielfältigen Leben in unserer neuen Einrichtung machen zu können, laden wir Sie herzlich ein:

- lernen Sie die Erzieher/innen kennen
- schauen Sie sich unser Haus und die neuen Räume an
- besichtigen Sie unser Außengelände
- Wir freuen uns darauf, Sie in den neuen Räumen begrüßen zu können

**„Spüren Sie die familiäre Atmosphäre in unserem Haus“**

Erst alle Eindrücke zusammen werden Ihnen verdeutlichen,

- welche Ziele wir in der Entwicklung unserer Kinder anstreben
- was uns für die Erziehung und Bildung der Kinder wichtig ist
- wie wir den „Lebensraum Kindertagesstätte“ ausfüllen und nutzen wollen
- wir freuen uns hier einen Platz geschaffen zu haben, an dem sich Ihre Kinder wohlfühlen können

Diese Konzeption soll Ihnen Hilfestellung geben und führt wie ein roter Faden durch unsere pädagogische Arbeit und macht sie transparent.

Die Konzeption muss von Zeit zu Zeit auf Ihre Aktualität überprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden.

Ihre Kindergartenleitung

Natascha Breitenbruch

## 2. Unsere Einrichtung:

### 3.1 Träger

Träger des Kindergartens ist die Verbandsgemeinde Winnweiler. Diese hat die Verantwortung für den Kindergartenbetrieb und die Aufgabe, unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Regelungen, entsprechende Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit zu schaffen.

### 3.2 Historie

Die ersten Überlegungen zum Neubau einer Einrichtung in Winnweiler kamen vom Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Rudolf Jacob, im Jahre 2016.

Hier war durch die immer steigenden Kinderzahlen zu erkennen, dass in Winnweiler weitere Kindergartenplätze geschaffen werden müssen. Da die Kapazitäten der vorhandenen Einrichtungen nicht ausreichten und sogar dort eine Gruppe übergangsweise eröffnet wurde, musste schnell eine andere Lösung her, um den Bedarf in Winnweiler zu decken.

Zunächst wurde ein passendes Baugelände gesucht und nach reiflicher Überlegung ein Gelände in der Nähe des Rathauses ausgewählt.

Diese ist für die Eltern gut zu erreichen und liegt zentral in der Nähe der Einkaufsmöglichkeiten.



Im Jahre 2020 konnte mit dem Bau des neuen Hauses begonnen werden.

Trotz der bestehenden Corona Einschränkungen, verlief der Gebäudebau ohne Schwierigkeiten und ging zügig voran.

Insgesamt lagen die Kosten des Neubaus bei ca. 3 Millionen Euro um hier eine Tagesstätte nach den neusten Standards und Bauvorschriften zu errichten.

Das Gebäude liegt sehr naturnah, dies wurde in den Planungen berücksichtigt und ein Farbkonzept für die Kita in drei Farben grün, gelb und rot erstellt.

Das Gebäude besteht auf der rechten Seite aus drei Gebäudeteilen. Hier sind die Gruppenräume in den jeweiligen Farben gestaltet.

Jeder Gebäudetrakt verfügt über einen eigenen Sanitärbereich, einen Nebenraum und für den roten und grünen Gebäudetrakt ist noch ein Schlafräum eingeplant worden. Somit ist es möglich das neue Kita-Zukunftsgesetz, welches zum 01.07.2021 in Kraft getreten ist, optimal umzusetzen.

Die Kinder können sich im Gebäude an den drei Farben orientieren und auch die Besucher finden sich schnell zurecht. Auf der linken Seite des Gebäudes befinden sich die Personal- und Leitungsräume, der Hauswirtschafts- und Reinigungsbereich. Auch das Bistro der Kinder und die Küche sind hier zu finden. Weiterhin liegen auch ein großer Mehrzweckraum (Turnhalle), mehrere Materialräume und ein Vorschulbereich auf dieser Gebäudeseite.

Die neue Kindertagesstätte wurde hell und freundlich mit vielen Farben ausgestattet, verfügt über eine Fußbodenheizung im ganzen Gebäude und führt aus allen drei Gruppen barrierefrei in das angrenzende Außengelände. Das Gebäude wird außerdem mittels einer zentralen Lüftungsanlage dauerhaft be- und entlüftet.

Das Außengelände wurde in einen U3 Bereich und einen Ü3 Bereich untergliedert, um hier allen Altersgruppen bestmögliche Förderung zu bieten.

Wir bedanken uns bei dem Architektenbüro Blanz für die gute Zusammenarbeit und Frau Roswitha Kiefer vom Bauamt für die großartige Unterstützung. Durch die reibungslosen Abläufe von der Planung des Gebäudes bis zur Innengestaltung der neuen Kita konnte die Eröffnung wie geplant am 06.09.2021 stattfinden.

### **3.3 Situationsanalyse**

Winnweiler ist die Sitzgemeinde der gleichnamigen Verbandsgemeinde. Diese besteht aus insgesamt 13 Gemeinden und gehört zum Donnersbergkreis.

In der Ortsgemeinde Winnweiler wohnen ca. 5.000 Einwohner/innen. Es besteht eine erhöhte Nachfrage nach Wohnraum und Bauplätzen. Unsere Kindertagesstätte liegt sehr ländlich, umgeben von Wiesen, Feldern, Wäldern, Bächen und Seen und in der Nähe des bekannten Donnersberg. In Winnweiler erfahren unsere Kinder somit die Natur vor Ort. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit die Spielplätze in Winnweiler frei zu nutzen. Des Weiteren herrscht ein aktives Miteinander. Es befinden sich mehrere Geschäfte in unmittelbarer Nähe der Kita, zwei Kirchen gehören zur Gemeinde, Bauernhöfe befinden sich in Ortsnähe, eine Metzgerei, mehrere Sportplätze sind vorhanden. Es gibt noch je eine prot. und eine kath. Kita, eine Grundschule, eine Realschule plus und das Wilhelm-Erb-Gymnasium.

Die Bevölkerungsstruktur ist sehr heterogen. Es überwiegen Durchschnitts- bis Besserverdiener mit Eigenheim und Garten. Das soziale Netzwerk ist sehr ausgeprägt. Viele kennen sich und helfen sich gegenseitig, egal ob jung oder alt. Die vielen Vereine im Ort unterstützen diese Kontakte.

Unsere Öffnungszeiten haben wir dem Bedarf angepasst. Wir sind eine dreigruppige Kita, die Kapazität für bis zu 70 Kinder hat. Die Betriebserlaubnis wird dem aktuellen Stand angepasst und vom Jugendamt erteilt. Unser engster Kooperationspartner ist unser Träger, die Verbandsgemeinde Winnweiler, die unter anderem den verwaltungstechnischen Bereich übernimmt und in Absprache mit der Kita Leitung alle Entscheidungen trifft.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte werden wir mit dem neu zusammengesetzten Team gemeinsam finden. Bewegung in der Natur ist uns sehr wichtig, deshalb werden wir sicher sehr viel Zeit in der Natur der Umgebung verbringen. Die angrenzenden Bäche bieten ein zusätzlich attraktives Umfeld. Die Natur wird ein wichtiger Bestandteil unserer Konzeption werden.

Des Weiteren gibt es ein Sprachförderkonzept, ein Vorschulkonzept und ein Nestgruppenkonzept.

Unser Team besteht aus 11 staatlich anerkannten ErzieherInnen, die sowohl in Teilzeit, als auch in Vollzeit tätig sind. Eine Hauswirtschaftskraft übernimmt die Küchenarbeiten und zwei Reinigungskräfte sind für die Säuberung des Gebäudes eingestellt.

Wir legen sehr viel Wert auf ein freundliches und offenes Miteinander, sowie gegenseitige Wertschätzung, sodass eine positive Atmosphäre herrscht. Dies spiegelt sich in der guten Zusammenarbeit mit dem Team und in der Elternarbeit wieder.

### **3.4 Räumlichkeiten**

#### **Folgende Räumlichkeiten stehen uns zur Verfügung:**

Das Gebäude ist durch einen Mittelgang getrennt. Der Eingang der Kita ist mittig auf der Vorderseite und mit einem Windschutz ausgestattet.

Die Räume auf der rechten Seite des Gebäudes sind wie folgt:





### Marienkäfergruppe

- Nebenraum der Marienkäfer
- Schlaf-/ Ruheraum der Marienkäfer
- Sanitärbereich der Marienkäfer
- Gruppenraum der Marienkäfer
- WC Personal



### Bienengruppe

- Gruppenraum der Bienen
- Schlafräum der Bienen
- Sanitärraum der Bienen
- Sanitätsraum für alle Gruppen

Die Gruppen für die Kinder sind alle so gebaut, dass an jedem Gruppenraum ein Sanitärraum angeschlossen ist. In allen Gebäudetrakten sind Wickelmöglichkeiten vorhanden. Auch ist in allen Gruppen ein Schlafräum vorhanden. Hier wurden ideale Bedingungen für die Betreuung der Kinder geschaffen. Der vermehrten Aufnahme von U3 Kindern kann hier optimal Rechnung getragen werden. Im Gruppenraum befindet sich eine Ruhecke, ein Baubereich, der Mal- und Basteltisch sowie eine Puppenecke.

Für diese beiden Räumen sind die Stühle und Tische für Ü2 Kinder angeschafft worden.

Wird der Schlafräum in diesen Gruppen nicht benötigt, steht er den Kindern als Spielraum zur Verfügung. Im gelben Gebäudetrakt wurde ein Sanitärraum eingeplant, der von allen Gruppen genutzt werden sollte, wenn sich diese im Außengelände befinden, somit wird eine unnötige Verschmutzung der Gruppenräume verhindert.



### Grashüpfergruppe

- Sanitärbereich der Grashüpfer
- Gruppenraum der Grashüpfer
- WC Personal
- Schlaf-/ Ruheraum der Grashüpfer
- Speiseraum der Grashüpfer

In der Grashüpfergruppe sind die Kleinsten der Kita untergebracht. Hier befinden sich Tische und Stühle für den U2 Bereich. Ein Bällebad für die Kinder und ein geschützter Spielbereich für die Einjährigen. Eine Wichtelburg, die zum Krabbeln und Klettern einlädt. Das Spielmaterial ist für U2 Kinder geeignet und speziell hierfür ausgewählt. Für den Ruhebereich wurde eine



Kuschelhöhle eingebaut, hier können sich die Kinder selbständig zurückziehen. Eine kleine Krippenküche mit altersgerechter Ausstattung hat hier seinen Platz gefunden. Der Gruppenraum ist bewegungsfreundlich ausgestattet.

Im Nebenraum der Grashüpfergruppe ist ein Essraum mit Krippenstühlen und Tischen, dieser steht den Kindern für das Frühstück, das Mittagessen und den Mittagssnack zur Verfügung. Somit werden die Kleinsten nicht im vorhandenen Bistro essen.

Im angrenzenden Schlafräum wurden sechs Hochbetten eingebaut. Ein Sofa im Schlafräum bietet Platz für die zuständige Betreuungskraft.

Weitere Schlafmöglichkeiten wurden im Nebenraum auf der gegenüberliegenden Gebäudeseite geschaffen, auch hier befinden sich noch zwei Krippenhochbetten mit vier Schlafplätzen. Dadurch können die Einjährigen auch am Vormittag noch schlafen, ohne von der Kindergruppe gestört zu werden.

### **Auf der linken Seite befinden sich die Funktionsräume der Kita**

Die Räume werden nacheinander benannt:

- Das Büro der Leitung
- Der Personalraum
- Das WC für die Gäste
- Der Technikraum
- Das Behinderten WC
- Die Umkleide der Hauswirtschaftskraft
- Der Hauswirtschaftsraum
- Der Lagerraum für die Küche
- Die Küche
- Das Bistro mit angrenzender Kinderküche
- Der Multifunktionsraum/Turnraum
- Der Materialraum
- Der Lagerraum für die Außenspielgeräte und Turngeräte
- Der Funktionsraum / erweiterter Schlafräum/ Vorschulraum

### Das Außengelände

Für vielfältiges Bewegen stehen den Kindern eine große Spielfläche mit Sandkasten, Wippe und Spielburg zur Verfügung. Nach Möglichkeit versuchen wir täglich den Kindern die Gelegenheit zu geben ihren Bewegungsdrang bei Wind und Wetter im Außengelände auszuleben. Im Sommer bieten die Bäume natürlichen Schatten. Zudem dürfen die Kinder an sehr warmen Tagen im Planschbecken planschen. Der Sandkasten in Verbindung mit dem Wasserschlauch, wird zu einem Matschspielplatz.

Im Außengelände bietet sich die Möglichkeit, Kreisspiele und Tänze anzubieten. Schnell ist die Musikanlage aufgestellt und regt zu Bewegungsspielen und Tänz an. Das Außengelände ist mit einem Zaun begrenzt. Die zwei Sitzelemente laden zum ruhigen Verweilen ein.

Unser Außengelände wurde in einen U3 Bereich und einen Ü3 Bereich geteilt. Dennoch spielen die Kinder auch gerne zusammen und wir ermöglichen dies gerne bei geringerer Belegungszahl.

Somit ist es für alle Altersklassen in der Kita möglich, sich nach dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen zu bewegen.

Auf beiden Seiten des Außengeländes wurden Spielgeräte nach den jeweiligen Altersgruppen ausgewählt.

Ein Gartenhaus bietet die Möglichkeit die Spielgeräte ohne große Transportwege aufzubewahren.

Auf der Wiese ist ein ruhiges Verweilen mit Picknickdecke möglich und genug Platz für Wett-Fang- und Geschicklichkeitsspiele. Hier können auch Fußballtore einen Platz finden.

Wir bieten den Kindern das Spiel im Außengelände so oft es geht an. Regenschauer oder Nieselregen halten uns davon nicht ab.

#### **4. Rahmenbedingungen**

##### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 7:00 bis 16:00 Uhr

Betreuung 7 Stunden Plätzen von 7:00-14.00 Uhr

Betreuung 9 Stunden Plätzen von 7:00-16.00 Uhr für Berufstätige

##### **Betriebserlaubnis:**

Es stehen 4 Plätze für U2 Kinder ganztags zur Verfügung

Es stehen 62 Plätze für Ü2 Kinder zur Verfügung.

Davon 18 Plätze für 7 Stunden Betreuung und 44 Plätze für 9 Stundenbetreuung

#### **4.1 Allgemeine Bedingungen**

##### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

Es besteht die Möglichkeit den Aufnahmebogen bei uns im Haus oder bei der VG Winnweiler abzuholen. Zudem kann man den Aufnahmebogen online auf der Homepage der VG herunterladen und ausdrucken. Über die Vergabe der Ganztagsplätze entscheidet die Verbandsgemeinde, in Absprache mit der Leitung. Es ist ein Arbeitsnachweis von beiden Elternteilen für die Nutzung eines Ganztagsplatzes zu erbringen. Die Kinder müssen seit dem 01.03.2020 über eine Masernschutzimpfung verfügen.

#### **4.2 Aufnahme und Eingewöhnung**

##### **Aufnahme der Kinder ab 1 Jahr**

Durch die gesetzliche Regelung, wird die „Aufnahme der Kinder ab 1 Jahr“ in der Kindertagesstätte möglich.

Der Gestaltung der **Eingewöhnungsphase** wird ein besonderer Stellenwert zugemessen.

Dies geschieht durch:

- Anmeldung und Aufnahme nach Terminabsprache mit ausreichendem Zeitkontingent.
- Schnupperstunden, um sich mit den Räumlichkeiten vertraut zu machen.
- Auf jedes Kind zugeschnittene „Eingewöhnungsstrategie“ in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“
- Die Einbeziehung der Eltern, oder einer Bezugsperson, am Eingewöhnungsprozess als fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes.

Ein speziell ausgestatteter Bereich im Waschraum mit Wickelkommode, der die Intimsphäre und die hygienische Versorgung gewährleistet, wurde eingerichtet. Eine sanfte Eingewöhnungsphase ist uns wichtig – ohne Eltern geht es nicht.

Es genügt, wenn Eltern mit ihrem Kind in den ersten Tagen für ein oder zwei Stunden im Kindergarten sind.

Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind bei seiner Erkundung der neuen Umgebung zu beobachten und diesen Moment zu genießen.

Die Eltern unterstützen das Interesse des Kindes an den Erziehern und fördern den Zugang des Kindes zu den neuen Bezugspersonen. Das Kind wird es registrieren und entspannter an die neue Situation herangehen.

Die Reaktion des Kindes auf diesen ersten Trennungsversuch in der neuen Umgebung enthält wichtige Anhaltspunkte über die richtige Dauer der Eingewöhnungszeit. Über den genauen Ablauf der Eingewöhnung gibt es Informationen im Erstgespräch.

Wenn das Kind eher gelassen mit der neuen Situation umgeht und die Erzieher/in während der zunächst kurzen Zeiten der Abwesenheit den Eindruck gewinnt, dass das Kind sich einlebt, wird die Trennungszeit weiter ausgedehnt.

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn die Erzieher/in das Kind im Ernstfall trösten kann. Ein gesunder Trennungsschmerz ist in den ersten Wochen ganz normal und gehört dazu.

Wir freuen uns auf jedes Kind und möchten ihm den Übergang in die neue Umgebung so gestalten, dass es die neue Situation als harmonischen Anfang erlebt.

Uns ist bewusst, dass die Eltern uns das Wichtigste in Ihrem Leben, ihr Kind, anvertrauen. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und nehmen unsere Aufgabe sehr ernst.

Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen der Kita und dem Elternhaus erleichtert dem Kind den Kitaeinstieg.

Jedes Kind bekommt bei Eintritt in den Kindergarten einen mit Namen versehenen Garderobenplatz und einen Läusesack, in dem sich die Matschkleidung, Jacke, Schuhe etc. befinden.

Wir haben in unserer Kita eine Kita App eingesetzt, die Sdui App. Sobald die Kinder in die Kita aufgenommen werden, bekommen die Eltern einen persönlichen Zugangscod. In dieser App befinden sich aktuelle Informationen aus der Kita, Essenspläne, Bilder, Abfrage oder Ähnliches. Dies dient der einfacheren Kommunikation unter dem Personal und den Eltern.

Eine Checkliste wird während dem Eingewöhnungsgespräch ausgehändigt.

## 4.3 Regelungen für die Eltern

### Entschuldigung

Sollte das Kind die Einrichtung aus verschiedenen Gründen nicht besuchen können, ist es die Pflicht der Eltern, gemäß Ziffer VI. 1. der Kindergartenordnung, das Kind im Kindergarten zu entschuldigen.

Die Abmeldung des Mittagessens kann nur bis 8.30 Uhr am jeweiligen Tag geschehen.

Nach einer ansteckenden Infektionskrankheit benötigen wir ein ärztliches Attest. (Siehe Anhang Anmeldeformular \*Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gem. §34 Abs.5.S. 2 Infektionsschutzgesetz\*)

### Urlaubszeiten

Der Kindergarten ist jedes Jahr in den Sommerferien für drei Wochen und an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Der Termin für die Sommerferien, sowie festgelegte Schließtage werden mit dem Träger abgestimmt und anschließend in den Elternbriefen bekannt gegeben.

### Kindergartenbeitrag

Der Kindergartenbeitrag / Elternbeitrag wird vom Jugendhilfeausschuss des Donnersbergkreises festgelegt. In Rheinland-Pfalz ist der Kindergarten für Kinder ab 2 Jahren beitragsfrei.

Für die Einjährigen ist der Kitabeitrag Einkommensgestaffelt und wird vom Kreis festgelegt.

### Regeln

Regeln sind für die Kinder wichtig. Sie sind bei der Regulierung von Abläufen, bei Spielen, Nutzung von Materialien und Verhaltensweisen notwendig. Grenzen und klare Regeln bieten den Kindern Halt und Orientierung. Die Gemeinschaft und der Umgang mit anderen Kindern werden somit erleichtert und unnötige Auseinandersetzungen vermieden.

Regeln müssen für die Kinder klar, nachvollziehbar und überschaubar sein. Ausnahmen sind dabei genauso wichtig, wie die Konsequenz beim Regelverstoß.

### Datenschutz

Aus Datenschutzgründen werden Informationen vertraulich behandelt. Nur mit Ihrem Einverständnis dürfen diese an Dritte weitergegeben werden.

Es dürfen keine Fotos oder Videos aus der Kita, von Kitafesten oder Veranstaltungen in sozialen Medien veröffentlicht werden.

Seid kurzer Zeit befinden sich an den Gruppentüren digitale Bilderrahmen, hier können die Eltern Bilder der Kinder aus dem Alltag sehen. Es dürfen keine Bilder abfotografiert werden.

## Läusesäcke

In der Kita sind für alle Kinder Läusesäcke angeschafft worden. Sie sollen eine Ausbreitung in Läusezeiten verhindern und schaffen Ordnung an der Garderobe. Wir bitten jedes Elternteil diesen Sack für 5 Euro zu erwerben. Dieser kann auch in der Grundschulzeit weiterverwendet werden.



## Tasche

Die Kinder sollten täglich eine Tasche mit in den Kindergarten bringen, um das Frühstück und die Flasche zu transportieren und damit die Bastelwerke oder Ähnliches mit nach Hause nehmen zu können. Die Taschen der Grashüpferkinder werden im Gruppenraum aufbewahrt.

Bitte achten sie auf rückschonende Rucksäcke, da die Kinder diese an den Waldtagen selbst tragen müssen.

## Kleidung

Voraussetzung für den Besuch im Kindergarten, ist dem Wetter angepasste und strapazierfähige Kleidung, die auch schmutzig werden darf. Für die Kinder ist es wichtig, dass sie uneingeschränkt malen, basteln, kleben und sich austoben können. Ebenso hat jedes Kind Hausschuhe, vor allem für die kühleren Monate. Für die Kleinsten sind auch Rutschsocken geeignet. Für die heißen Sommertage ist eine Kopfbedeckung unerlässlich. Gummistiefel und eine Regenkombination sollten das ganze Jahr an der Garderobe vorhanden sein. Wichtig sind die **namentliche Kennzeichnung** und das Kontrollieren der Größen aller Kleidungsstücke der Kinder. Vor den Ferien bitten wir darum, die Garderoben zu räumen.

## Geburtstage

Wenn ein Kind Geburtstag hat, feiern wir diesen im Kindergarten in Form eines Geburtstags-Stuhlkreises, bei dem das Kind sich Lieder, Spiele, Geschichten aussuchen darf. Spiel, Spaß und Spannung stehen an diesem Tag im Mittelpunkt des Gruppengeschehens. Von mitgebrachten „Geschenken“ in Form von Süßigkeiten, Kuchen, Speisen oder Ähnlichem bitten wir abzusehen.

Das Kind bekommt von uns eine Geburtstagskrone gebastelt und ein kleines Geschenk.

## Fotograf

Der Fotograf kommt jedes Jahr zu uns in die Einrichtung. Über den Termin werden Sie rechtzeitig informiert. Diese Bilder können Sie dann im Anschluss erwerben.

Zur Entwicklungsdokumentation werden wir auch in der Kita Aufnahmen gemacht, welche dann in die Portfolios der Kinder kommen.

## Aufsichtspflicht

Wenn das Kind in der Einrichtung übergeben wird, beginnt für uns die Aufsichtspflicht. Wir legen Wert auf die persönliche Begrüßung und Verabschiedung. Nur die Eltern und die von ihnen berechtigten Personen dürfen die Kinder abholen. Damit endet unsere Aufsichtspflicht.

Ausnahmeregelungen gelten für Eltern-Kind-Veranstaltungen, z.B. Sommerfest, Laternenfest, Ausflüge, usw. An diesen Tagen bleibt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

Darf ein Kind alleine nach Hause oder mit anderen Kindern nach Hause gehen, müssen sich die Erziehungsberechtigten vorher schriftlich damit einverstanden erklären.

## **Krankheit**

Beim Auftreten von ansteckenden Krankheiten wie z.B. Magen-Darminfektion, Masern, Röteln, Windpocken oder Mumps muss der Kindergarten informiert werden. Bei manchen Krankheiten ist vor Wiedereintritt in die Kita ein ärztliches Attest notwendig.

Bitte informieren sie im Krankheitsfall immer die Kita.

Kinder müssen **48 Stunden fieberfrei** sein, um die Einrichtung wieder besuchen zu dürfen. Auch müssen die **48 Stunden nach Erbrechen und Durchfallerkrankungen** eingehalten werden.

Zum Wohle des Kindes ist es erforderlich, uns über chronische Krankheiten und Allergien zu informieren. Denn nur so können wir im Notfall entsprechend reagieren.

Auch bei Erkältungskrankheiten fühlt sich ihr Kind in der Lebhaftigkeit der Gruppe nicht mehr wohl. Wir bitten Sie Kinder mit gelbem Schnupfen nicht in die Kita zu bringen, um eine Ausbreitung in unserem Haus zu verhindern. Bitte denken Sie immer daran, dass ihr Kind hier mit vielen Kindern zusammen ist und wir eine Ausbreitung von Krankheiten verhindern müssen.

Medikamente dürfen wir nur mit schriftlichem Einverständnis der Erziehungsberechtigten und ärztlicher Verordnung in Notfällen verabreichen! Sonst werden keine Medikamente gegeben! Für die Verabreichung von Notfallmedikamenten ist eine Einweisung durch den behandelnden Arzt notwendig

## **Corona**

Corona begleitet uns nun schon einige Zeit in der Kita. Über die aktuellen Maßnahmen und Bestimmungen werden sie jeweils aktuell schnellstmöglich durch Elternbriefe oder die SduiApp informiert. In den Eingangsbereichen sind Händedesinfektionsspenden angebracht.

## **Verletzungen**

Kleinere Verletzungen gehören zum Kindergartenalltag und werden von uns liebevoll versorgt. Natürlich werden die Eltern von uns beim Abholen darüber informiert. Dies können zum Beispiel Schürfwunden, Beulen, Schnitte oder Ähnliches sein.

## **Unfälle**

Unfälle können auch wir nicht immer verhindern. Sollten doch Unfälle geschehen, werden wir die ärztliche Versorgung sicherstellen. In schweren Fällen wird der Rettungsdienst verständigt.

Wir sehen es als selbstverständlich an, die Eltern in solchen Fällen umgehend zu benachrichtigen.

Bei allen Unfällen mit anschließender ärztlicher Behandlung werden von uns „Unfallanzeigen“ erstellt, die unter anderem den Unfallhergang schildern. Diese werden an die Unfallkasse Rheinland-Pfalz geschickt.

## **Verantwortung**

Wir sind uns bewusst, dass das Kind für die Eltern das Wertvollste ist. Wir nehmen die Verantwortung ernst und möchten erreichen, dass das Kind gerne zu uns kommt und sich im Kindergarten wohlfühlt.

#### 4.4 Schwerpunkte: Bewegung und Natur

Die Schwerpunkte Natur und Bewegung werden in unserer Einrichtung „Groß“ geschrieben.

##### Schwerpunkt Bewegung

Aus der Psychomotorik und verschiedenen Erfahrungen ist bekannt, wenn Kinder in und mit Bewegung lernen, werden vermittelte Inhalte aus verschiedenen Bereichen besser gefestigt und vom Kind aufgenommen.

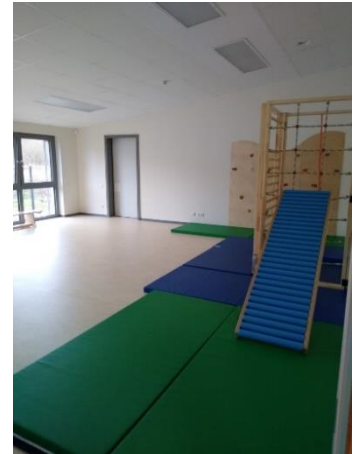
Es ist definitiv kindgerechter, das natürliche Bedürfnis nach Bewegung, das schon vor der Geburt seinen Beginn findet, nachzukommen und Lerninhalte, Spaß, Freude etc. damit zu verknüpfen.

Aus therapeutischen Einrichtungen ist die Psychomotorik bekannt, die sehr viel Wert auf Körpererfahrungen, Materialerfahrung, Sozialerfahrung im Zusammenhang mit Empfinden, Bewegen und Erleben legt. Psychische Vorgänge wie z.B. Konzentration, Emotionalität, aber auch die individuelle Entwicklung, die Persönlichkeitsstruktur, beeinflussen die Bewegung eines jeden Menschen. Die positive Wahrnehmung des eigenen Körpers und die Fähigkeit alle Sinne einzusetzen, hilft bei einer guten und altersgerechten Entwicklung. Schon sehr früh werden hier Grundlagen geschaffen, nach der Geburt, im Elternhaus und im Kindergarten, sowie später auch in der Schule.

So kann im Kindergarten ein in Bewegung vermittelter Lerninhalt, z.B. wir zählen beim Spaziergehen, wir hüpfen die Zahlen oder bewusst gesetzte Angebote, die ganzheitlich auf dieses Thema eingehen, mit viel Spaß und Freude vom Kind aufgenommen und umgesetzt werden.

Darum ist es uns wichtig, Bewegung nicht nur als Turneinheit zu sehen, sondern einen Prozess der uns durch den Alltag begleitet. Dennoch steht uns der gut ausgestattete Bewegungsraum täglich zur Nutzung zur Verfügung.

Durch möglichst tägliches Rausgehen ist es uns ein Anliegen, auf die Bedürfnisse der Kinder zur Bewegung in der Natur einzugehen und so einen Lebensbereich zu schaffen, indem sie ihre Persönlichkeit in den oben genannten Bereichen unterstützend und qualitativ entfalten können und dürfen.



„Erzähle es mir und ich vergesse,  
zeige es mir und ich werde mich erinnern,  
lass mich es tun und ich verstehe!“ Konfizius



## Schwerpunkt Natur

Die Natur ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Kindertagesstätte. Den Kindern soll Zeit und Raum für Naturerlebnisse und Naturbegegnungen zur Verfügung stehen, um eine wertschätzende Haltung und eine persönliche Beziehung zur Natur zu entwickeln. Erst wenn sie ihre Umwelt entdecken, begreifen und verstehen, können sie die Natur lieben lernen. Die Aufgabe der Erzieher ist es, für einen sicheren und vertrauensvollen Rahmen zu sorgen, in dem die Kinder sich eigenaktiv ausprobieren und handeln können. Um die individuelle Entwicklung jedes Einzelnen zu fördern und zu begleiten werden die Kinder ermutigt, gestärkt, angehört und begleitet. Die MitarbeiterInnen leben den Wert der Natur vor, schätzen, wahren und schützen sie.



Ein gewisses Fachwissen über Tiere und Pflanzen wird altersgemäß vermittelt. Offene Fragen werden mit Hilfe von Medien und Materialien recherchiert. Zum Schutz der Natur gehört das eigene Handeln in der Natur, sowie die aktive Mülltrennung die in der Kita durchgeführt wird.



Die ganzheitliche Auseinandersetzung mit der Natur als Erlebnis- und Erfahrungsraum ist uns sehr wichtig. Da es im Freien genügend Reize gibt, können die Kinder direkt in das Spiel finden. Das gemeinsame Spiel mit Naturmaterialien fördert in besonderer Weise das soziale Miteinander, unter anderem die Kommunikationsfähigkeit, das Gruppengefühl, Empathie und Hilfsbereitschaft. Die Kinder haben bei jeder Wetterlage die Möglichkeit, Temperaturen und Niederschläge bewusst zu erleben und die Natur in allen Facetten kennenzulernen. Hierbei nehmen die Kinder die Natur mit allen Sinnen wahr.

Durch den Geruchssinn können die Kinder die Gerüche eines frisch gemähten Rasens, von Blumen und einem Tannenwald und diversen Obstsorten und vielem mehr erfahren.

Den Gleichgewichtssinn nehmen sie bei unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten wahr, wie zum Beispiel Schnee, Sand, Waldboden. Aber auch und wie diese sich auf der Haut und evtl. auch barfuß anfühlen. Die Kinder bekommen Gelegenheiten Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen zu machen, sowie auf taktile Ebene alles zu erproben und an ihre Grenzen zukommen. Sie spüren Temperaturunterschiede, dürfen im Matsch dreckig und nass werden und dürfen bei uns Regenwürmer, Spinnen und andere Tiere anfassen. Die körperliche Begegnung mit den verschiedenen Elementen (Luft, Erde, Feuer/Hitze/Kälte, Wasser/Eis/Schnee) dürfen sie hautnah erleben und machen dabei intensive Naturerfahrungen aus erster Hand.



Auch visuell erleben die Kinder beim täglichen Rausgehen ihre Umwelt. Was man alles sieht, wenn man die Art und Weise verändert, wie man seine Umwelt betrachtet. Ein Spaziergang kann man ganz individuell gestalten. Während wir Spaziergehen, tauchen wir in einen anderen Lebensraum ein und machen ein Abenteuer aus jedem kleinen Ausflug, bei dem die Kinder vieles lernen können. Dabei gehen wir auf die Interessen der Kinder ein und gehen diese situativ an. Die Kinder erfahren zudem Dunkel- und Helligkeit, lernen Farben kennen, dürfen experimentieren, können Tierspuren folgen und sich ihr eigenes Weltbild erschließen.

Die Natur bietet ebenso verschiedene Klänge die wir den Kindern durch bewusstes Zuhören erlebbar machen. Die Musik der Natur lädt uns dazu ein unsere Umwelt und das Leben in anderen Lebensräumen noch besser wahrzunehmen. Zum Beispiel hören und erkennen die Kinder verschiedene Tierarten, Wind, Rascheln der Herbstblätter, Regentropfen und so weiter.

Gleichzeitig wird das kausale Denken (Ursache-Wirkung) und das logische Denken, sowie diverse physikalische Gesetze und ökologische Zusammenhänge spielerisch entdeckt und erprobt. Beispielsweise die Veränderungen, die die Jahreszeitenwechsel mit sich bringen, was mit Wasser passiert, wenn es zu kalt ist, etc.

Grundsätzlich unterstützt der Aufenthalt im Freien das seelische und körperliche Wohlbefinden und fördert die Gesundheit nachhaltig. Der Spaß steht natürlich zu jeder Zeit im Vordergrund.

„Durch ein Kind wird  
aus dem Alltag ein Abenteuer,  
aus Sand eine Burg,  
aus Farben ein Gemälde,  
aus einer Pfütze ein Ozean,  
aus Plänen Überraschungen und  
aus Gewohnheiten Leben!“

(Marion Schmickler)

#### 4.5 Rechtliche Bedingungen - Grundlagen für die pädagogische Arbeit

##### ***UN Kinderrechtskonvention***

*Textbaustein:*

*Die UN Kinderrechtskonvention enthält u. a. Aussagen zum Kindeswohl, zur altersgemäßen Teilhabe an Entscheidungen bei allem, was Kinder betrifft, zur Gesundheitsvorsorge, zum Recht auf angemessene Lebensbedingungen und auf Bildung.*

##### ***Sozialgesetzbuch (SGB) VIII***

*Textbaustein:*

*Im SGB VIII, § 22 werden folgende Grundsätze zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen*

*und Kindertagespflege aufgestellt:*

*(1) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen:*

*- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,*

- die *Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,*
- den *Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.*

*(2) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.*

*Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen. (siehe auch § 2 Abs.1, KITA-Zukunftsgesetz, Interkulturalität § 22 SGB VIII)*

### **Schutzauftrag § 8a, SGB VIII:**

*Werden in der Einrichtung gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat das pädagogische Fachpersonal dem nachzugehen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzuzuziehen. Ein auf die Kita abgestimmtes Schutzkonzept wurde bereits erstellt und ist im Anhang beigefügt und dient als Handlungsgrundlage im Kitalltag.*

### **Weitere gesetzliche Grundlagen:**

- *Gesellschaftliche und sprachliche Integration, gesundheitliche Vorsorge und medizinische Betreuung, Mitwirkung und Beschwerde (§ 45, SGB VIII)*
- *Partizipation der Eltern*  
*Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung zu beteiligen (SGB VIII, § 22a, Abs.2, Kitazukunftsgesetz § 9).*
- *Partizipation der Kinder*  
*Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen (§ 3 Abs.2 Kitazukunftsgesetz, Abs.1).*
- *Inklusion*  
*Kinder mit und ohne Behinderung sollen, sofern der Hilfebedarf dies zulässt, in Gruppen gemeinsam gefördert werden. (§ 22 a SGB VIII)*
- *Geschlechtsspezifische Erziehung*  
*Bei der Ausgestaltung der Leistungen sind die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern (§ 9 SGV VIII)*

## **Kindergartenordnung**

*Die Kindergartenordnung mit wichtigen Informationen erhalten Sie bei Aufnahme Ihres Kindes von der Verbandsgemeindeverwaltung Winnweiler. Die Kita-Ordnung ist auch auf der Homepage der Verbandsgemeinde Winnweiler veröffentlicht. Die interne Hausordnung befindet sich im Anhang der Konzeption. Und als Aushang im Flur der Kita.*

## **KITA-Zukunftsgesetz Rheinland-Pfalz**

### **§ 1 Ziele der Kindertagesbetreuung**

*(1) Jedes Kind hat das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Unter Beachtung dieses Rechtes hat Kindertagesbetreuung das Ziel, die Entwicklung der Kinder in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Der Förderauftrag der Kindertagesbetreuung erfolgt in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege.*

*(2) Kindertagesbetreuung soll allen Kindern gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen bieten, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen Herkunft, Nationalität, weltanschaulichen und religiösen Zugehörigkeit, einer Behinderung, der sozialen und ökonomischen Situation ihrer Familie und ihren individuellen Fähigkeiten. Sie soll soziale sowie behinderungsbedingte Benachteiligungen ausgleichen. In der Regel findet Kindertagesbetreuung von Kindern mit und ohne Behinderung gemeinsam statt.*

*(3) Kindertagesbetreuung soll Eltern dabei unterstützen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.*

*(4) Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe gewährleistet die Erfüllung ihrer Aufgaben im Bereich der Kindertagesbetreuung als Pflicht Aufgabe der Selbstverwaltung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.*

### **§ 3 Grundsätze der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten**

*(1) Die Förderung des Kindes in der Tageseinrichtung umfasst seine Erziehung, Bildung und Betreuung als Individuum und Teil der Gruppe. Dabei wirken Eltern, pädagogische Fachkräfte, Leitungen und Träger der Tageseinrichtung, der örtlichen und überörtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in einer Verantwortungsgemeinschaft zum Wohle des Kindes zusammen. Die Förderung soll die individuellen Bedürfnisse des Kindes und sein Lebensumfeld berücksichtigen und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft erfahrbar machen, die für ihr Bestehen die aktive, verantwortungsbewusste und gleichberechtigte Teilhabe ihrer Mitglieder im Geiste der Verständigung, des Friedens und der Toleranz benötigen.*

*(2) Die Meinung und der Wille des Kindes sind bei der Gestaltung des Alltages in den Tageseinrichtungen zu berücksichtigen und die Kinder alters- und entwicklungsgemäß zu beteiligen. Zum Wohl des Kindes und zur Sicherung seiner Rechte sollen in den Tageseinrichtungen geeignete Verfahren der Beteiligung und die Möglichkeit der Beschwerden in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden.*

*(3) Tageseinrichtungen arbeiten mit den Eltern unter angemessener Beteiligung des Kindes zusammen und erörtern mit ihnen dessen Entwicklung. Für eine entwicklungsgemäße Förderung ist die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklungsprozesse unter Beachtung der pädagogischen Konzeption und des Datenschutzes erforderlich. Die Dokumentation kann auch Foto- oder Videodokumentation enthalten und ist Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Die Sprachentwicklung der Kinder ist Bestandteil der Beobachtung und*

*Dokumentation und wird durch eine alltagsintegrierte und kontinuierliche Sprachbildung gefördert.*

*(4) Tageseinrichtungen kooperieren mit anderen im Sozialraum wirkenden Einrichtungen und Diensten. Bei Auffälligkeiten in der Entwicklung des Kindes sollen die Tageseinrichtungen auf die Inanspruchnahme notwendiger Hilfen hinwirken.*

*Die §8a und §47 des 8SGB bleiben hiervon unberührt.*

*(5) Der pädagogischen Konzeption einer Tageseinrichtung soll die Vereinbarung über die Inhalte und die Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen nach §24 Abs.1 Satz 1 zugrunde gelegt werden.*

#### **§ 4 Übergang zur Grundschule**

*(1) Alle Kinder sollen in dem Jahr, welches der Schulpflicht unmittelbar vorausgeht, eine Tageseinrichtung besuchen. Hierauf wirken die Träger der öffentlichen Jugendhilfe hin. Der Übergang zur Grundschule erfolgt nach Maßgabe der pädagogischen Konzeption der Tageseinrichtung unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes des Kindes und der Zusammenarbeit mit den Eltern.*

*(2) Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Grundschulen zur Information und Abstimmung ihrer jeweiligen Bildungskonzepte zusammen. Hierzu werden geeignete Kooperationsformen, wie Arbeitsgemeinschaften, gegenseitige Hospitationen und gemeinsame Fortbildungen zwischen Tageseinrichtungen und Grundschulen vereinbart.*

*(Auszug aus dem KITA-Zukunftsgesetz)*

## 5. Zielsetzung unserer Arbeit - Unser Verständnis von Bildung und Lernen

### 5.1 Unser Leitbild

„Jedes Kind hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

- Pädagogisches Handeln orientiert sich am Kind
- Selbstbildungskräfte des Kindes werden wahrgenommen und unterstützt
- Entwicklung des Kindes wird angeregt und gefördert
- Interessen- und bedürfnisorientiert
- Ganzheitlichkeit
- Selbstbewusstsein stärken
- Kinder werden angehört, ernst genommen als Individuum
- Förderung der individuellen und persönlichen Entwicklung
- Förderung der eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- Freie Entfaltung der individuellen Persönlichkeit und Begabung, Toleranz, Verantwortung und Achtung vor der natürlichen Umwelt
- Wertschätzung unserer Mitmenschen, der Tiere und der Natur
- Positive Werthaltung für unsere Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit
- Ein positives Selbstbild zu entwickeln
- Lebensfreude empfinden und das Schöne am Leben sehen
- Inklusion und ein Zusammenleben aller Menschen als Bereicherung zu erleben. Wir begegnen verschiedenen Kulturen und Religionen offen, wertschätzend und empfinden diese als Bereicherung im Alltag.
- Kinder auf einen souveränen Umgang mit Medien vorbereiten.
- Förderung einer kritischen Haltung hinsichtlich des Medienkonsums.

„Man ist nie zu klein, um  
großartig zu sein“

(Quelle unbekannt)

### Bild vom Kind

Wir verstehen das Kind als ein aktiv lernendes Wesen in seiner komplexen Lebenswelt, welches Sinn und Bedeutung sucht. Das Kind möchte seine Umwelt mit allen Sinnen erforschen und sich so die Welt aneignen. Die Eigenaktivität steht für das Kind im Vordergrund, es möchte sich selbst finden und verstehen. Das Kind ist das Subjekt seines eigenen Bildungsprozesses, ein kompetent handelndes Wesen seiner eigenen Entwicklung, seines Lernens und seiner Bildung.

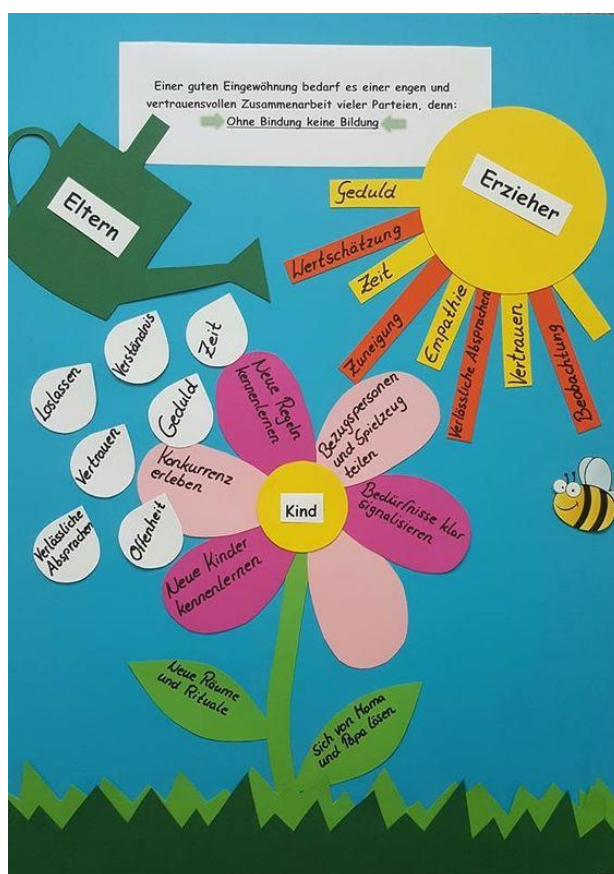
**Wir möchten das Kind in seiner Individualität unterstützen und fördern.**



## Bild vom Erzieher

In unserem pädagogischen Alltag betreuen, erziehen und bilden wir die Kinder. Die Erzieher sind feste Bezugspersonen für Eltern sowie Kinder und fungieren ebenso als Ansprechpartner. Im pädagogischen Alltag nehmen wir eine unterstützende und begleitende Rolle des „Spielpartners“ ein. Insbesondere bieten wir eine Hilfestellung, wenn die Kinder ihre Grenzen neu definieren. Wir ermutigen die Kinder ihre Fähigkeiten individuell zu entwickeln, ihre Konflikte selbstständig zu lösen und Eigenverantwortung für ihr Tun zu übernehmen. Für uns sind Kinder eigenaktive Konstrukteure. Erzieher beobachten das Verhalten der Kinder und fördern gezielt die soziale, psychische und körperliche Entwicklung einzelner Kinder und Gruppen. Hierfür setzen wir Impulse und bieten den Kindern die Möglichkeit sich frei zu entfalten.

Unsere Beobachterrolle bietet uns die Möglichkeit den Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen und sie adäquat zu fördern. Die daraus entstandenen Erkenntnisse sind auch Bestandteile der Entwicklungsgespräche, die wir regelmäßig mit den Eltern führen. Durch die Auseinandersetzung und den intensiven Umgang mit den Kindern stehen wir in ständigem Prozess zu lernen und unser Tun zu reflektieren.





## 5.2 Eingewöhnung

Die Aufnahme eines Kindes in die Kita erfordert ein planvolles und abgestimmtes Vorgehen zwischen den Eltern und der Kindertageseinrichtung.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Erziehern erleichtert dem Kind den Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte. Im Aufnahmegespräch erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen über die schrittweise Eingewöhnung des Kindes.

Die Eingewöhnung ist ein aktiver Lernprozess, der vom Kind eine Bereitschaft erfordert, sich mit der neuen Situation Kindergarten auseinander zu setzen.

Wir werden die Eingewöhnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ anlehnen.

Dennoch ist jedes Kind ein eigenes Individuum und bringt andere Voraussetzungen mit. Aus diesem Grund werden wir mit den Eltern täglich den weiteren Ablauf der Eingewöhnung besprechen.

Die Eltern sollten sich für die Eingewöhnung Zeit nehmen, hierfür können auch zwei Wochen benötigt werden.

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn die Erzieherinnen als neue Bezugsperson angenommen werden.

## 5.3 U2 - Konzept

Kinder im Krippenalter benötigen intensive emotionale und Sicherheit vermittelnde Beziehungen. Die Kinder brauchen vertrauensvolle Unterstützung und Zuwendung durch verlässliche Bezugspersonen. Nur so kann es gelingen, emotional herausfordernde Situationen zu meistern. Bildung gelingt nur über Beziehung und Bindung.

Der Übergang von der Familie, in die noch unbekannte Einrichtung, bedeutet insbesondere für sehr kleine Kinder die große Herausforderung, sich an eine neue Umgebung anzupassen, um Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen.

Die Kindertagesstätte gewährleistet dies durch:

- rechtzeitigen, persönlichen Kontakt der zukünftigen Bezugspersonen
- Aufklärung über die Bedeutung, den geeigneten Zeitpunkt, die Dauer und den Ablauf der Eingewöhnungsphase
- eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten (Team, Erzieher, Kinder, neues Kind)
- geregelter Tagesablauf, mit Regeln und Konsequenzen und Ritualen
- ein schrittweiser Aufbau einer verlässlichen Beziehung in der Kindertagesstätte, die auf die individuellen Bedürfnisse und das individuelle Tempo des Kindes abgestimmt ist
- einplanen von genügend Zeit

### Das geschieht mit dem Ziel:

Eine neue Umgebung kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen, sich in der Einrichtung wohl zu fühlen und die ersten lebensnahen Tätigkeiten zu erproben.

**Beziehungsvolle Pflege:** Pflegesituationen wie Wickeln, Körperpflege, Anziehen, Füttern und Schlafen sind wichtige und komplexe Bildungssituationen im Alltag des Kindes. Das Wickeln ist eine Zeit der ungeteilten Aufmerksamkeit zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft, eine Zeit der engsten sozial-emotionalen Beziehung. Die täglich wiederkehrenden Pflegehandlungen sind wichtige und anspruchsvolle pädagogische Fachaufgaben. Sie sind keine „Zeitfresser“. Achtsame und beziehungsvolle Pflege hat große Bedeutung für die gesamte Entwicklung des Kindes und sollte grundsätzlich von einer sehr vertrauten Bezugsperson durchgeführt werden.

Dies kennzeichnet sich bei uns durch:

- liebevoller, respektvoller Umgang mit dem Kind
- ungeteilte Aufmerksamkeit (z. Bsp. beim Flasche geben)
- das Kind zur Mitarbeit eingeladen wird (z. B beim An- und Ausziehen)
- Kommunikation zwischen dem Erzieher und dem Kind, sprachbegleitendem Handeln
- Gewährung von Zeit für das Kind von Wahrnehmung und Bewegung. Durch Handeln erprobt das Kind nicht nur seinen Körper, es entwickelt zudem ein Bild von seinen Möglichkeiten, seinen Fähigkeiten, und erhält eine Vorstellung von seinem „Selbst“. Es bekommt eine Rückmeldung über das was es kann, und lernt mit Erfolg und Misserfolg umzugehen. Die Möglichkeit zur freien Bewegungsentwicklung vermittelt jungen Kindern, dass sie eigenständig in der Lage sind, etwas zu bewirken und zu verändern.

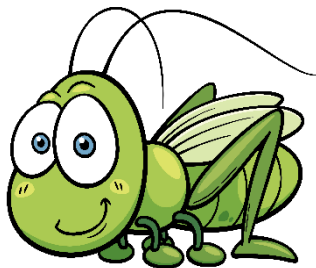
Die Kindertagesstätte ermöglicht dies durch:

- viel Bewegungsmöglichkeit, dem Alter der Kinder entsprechende Bewegungsangebote
- Zeit und Material zum Ausprobieren und austoben
- Zeit für Spaziergänge mit den zur Verfügung stehenden Krippenspazierwägen
- Körpererfahrungen im Bällebad, und bei taktilen kreativen Angeboten
- Spielmaterial, was zum Entdecken anregt

## 5.4 Übergang von der Grashüpfergruppe in die Marienkäfer- oder Bienengruppe

Sollte der Wechsel in die Bienen oder Marienkäfergruppe anstehen, werden mit den Eltern ein Elterngespräch führen, indem sowohl ein Erzieher aus der Krippengruppe als, auch ein Erzieher der neuen Gruppe anwesend ist. So können alle beteiligten Personen mit einbezogen werden. Wir werden den Entwicklungsstand des Kindes besprechen, einen genauen Zeitplan für die Schnuppertage in der neuen Gruppe, sowie anstehende Veränderungen für die Eltern und die Kinder besprechen. Den Kindern werden Schnuppertage in der neuen Gruppe angeboten. So können sie bereits einen kleinen Einblick in ihre neue Gruppe erleben. Wir werden einen Wechseltag festlegen, an diesem wird das Kind im Sitzkreis der Grashüpfergruppe verabschiedet und über ein Blatt an der Eingangstür der Gruppe hüpfen, um zu seiner neuen Gruppe zu kommen. Begleitet wird dies von einem Erzieher die das Grashüpferkind mit einem Zauberstab in ein Bienen- oder Marienkäferkind verzaubert. Ein Erzieher begleitet den Wechsel zur neuen Gruppe. Gemeinsam mit dem Kind wird ein neuer Platz gesucht und die vorhandenen Kleider umgeräumt.

Am nächsten Tag wird das Kind über eine Blume an der Tür zu den Marienkäfern oder Bienen in die Gruppe fliegen. Auch hier wird es im Stuhlkreis begrüßt und empfangen. Die Erzieher basteln ein „Herzlich Willkommen“ Schild. Diese Abläufe werden dem Kind den Wechsel möglichst einfach gestalten. Durch die familiäre Atmosphäre in unserem Haus, kennen die Kinder sich schon gegenseitig und auch die Erzieher arbeiten eng zusammen. So steht einem guten Wechsel nichts im Wege.



## 5.5 Vorschulkonzept

Jedes Jahr zu Beginn des neuen Kitajahres wird für die Eltern der neuen Vorschüler ein Elternabend angeboten. Hier bekommen die Eltern wichtige Informationen über den Ablauf unserer Vorschularbeit. In jedem Jahr wird die Vorschule einem Projektthema zugeordnet. Dies wechselt jährlich. Auch die Erzieher übernehmen diese Aufgabe im Wechsel.

Im letzten Jahr vor der Einschulung bereiten wir die Kinder gezielt auf die Schule vor. Dazu treffen sich die baldigen Schulkinder jeden Dienstag. Hier werden durch altersspezifische Angebote in spielerischer Form die Voraussetzungen zur Einschulung bestmöglich unterstützt.

Ab dem Jahr 2022 ist auch ein kostenloser Schwimmkurs für die Vorschüler im neu renovierten Schwimmbad in Winnweiler geplant.

In letztes Kitajahr werden vermehrt diese Bildungsbereiche gefördert

- Förderung der Konzentration, der Ausdauer und des Durchhaltevermögens
- sich über die Gruppe angesprochen fühlen, eine Gruppendynamik entwickeln
- Arbeitsschritte in logische Reihenfolge bringen
- Die Vorgabe bestimmte Aufgaben zu erledigen
- gezielte Förderung der Feinmotorik, der Augen Hand Koordination
- der sozialen Umgangsformen
- Erlernen von Formen und Farben
- Sachwissen vermitteln
- Teilnahme an ausgewählten Ausflügen zur Polizei, zur Feuerwehr, zum Bäcker
- An Festen kleine Texte auswendig zu lernen oder kleine Rollen zu spielen

## 5.6 Übergang in die Grundschule

Es findet eine Kooperation mit der Grundschule Winnweiler statt.

Die Inhalte werden mit der Grundschule im Vorfeld besprochen. Gemeinsame Thementage werden gestaltet.

Durch diese Kooperation haben wir sehr gute Erfahrungen mit dem Wechsel in die Grundschule gemacht.

Im Jahresverlauf nehmen wir an Festen der Grundschule oder an Sportveranstaltungen teil. Kurz vor den Sommerferien werden die Kinder zu einem Schnuppermorgen in die Grundschule eingeladen.

Durch alle diese Aktivitäten lernen die Kinder, die Räume und Lehrkräfte der Grundschule schon vorab kennen und der Schulbeginn wird erleichtert.

## 6. Umsetzung unserer Ziele im Alltag mit den Kindern

### Beobachtung

Die Beobachtung hat in dem pädagogischen Alltag einen zentralen Stellenwert.

Um auf Kinder eingehen zu können, sie zu unterstützen, zu fördern und zu fordern, ist es uns wichtig, dass wir in ständiger Beobachtung des Kindes in seinem Spielalltag stehen. Dadurch erhalten wir wichtige Informationen über den Entwicklungsstand, die emotionale Befindlichkeit, seine Interessen sowie seine sozialen Kontakte.

Um wichtige Hinweise darüber zu bekommen beobachten wir die Kinder während des Spielens sehr intensiv.

- Was spielt das Kind und mit wem?
- Wie lange kann es sich beschäftigen?
- Wie reagiert es bei Frustration, Konflikten, wechselnden Spielpartnern?
- Wie verhält er/ sie sich in verschiedenen Situationen?

Die gewonnenen Informationen helfen uns, die Entwicklung eines jeden Kindes besser nachvollziehen zu können, um somit unsere pädagogische Bildungs- und Lernangebote auf die Kinder individuell abstimmen zu können.

### Dokumentation von Entwicklung

Diese unter dem Punkt Beobachtung gewonnenen wichtigen Erkenntnisse werden schriftlich in Form von Entwicklungsbögen festgehalten und dokumentiert.

Unsere Erzieher stehen im ständigen Austausch untereinander, um somit ihr Kind in seiner Entwicklung sowie dem Bildungsprozessen zu unterstützen, fördern und zu fordern. Diese sogenannten Entwicklungsbögen sind die Grundlage für die jährlich geplanten Entwicklungsgespräche, welche immer um den Geburtstag der Kinder stattfinden. Bei diesen Gesprächen ist es wichtig, dass die zuständigen Erzieher und Elternteile teilnehmen.

Sie werden vorab über den geplanten Termin informiert und bekommen einen kleinen Fragebogen mit nach Hause. Bitte bringen sie diesen zum Entwicklungsgespräch mit.

Inhalte des Gespräches sind:

- Verschiedene Entwicklungsabschnitte, Austausch über den Entwicklungsstand
- Reflexion über eigenes Verhalten und das Elternverhalten
- Hilfe und Unterstützung in Erziehungsfragen
- Informationsaustausch über Eigenheiten des Kindes/ besondere Fähigkeiten/ oder Interesse
- Zielvereinbarung, Wünsche und Anregungen

Das Portfolio und auch die Vorschulmappe geben einen kleinen Einblick in die gemachten Projekte sowie die aktuell gewonnen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes.

Es besteht jederzeit die Möglichkeit auf Einsicht in die Portfolios und Vorschulmappen. Für die Bilder sammeln wir, immer nach den Ferien, 15 Euro für das ganze Kindergartenjahr ein.

## Freispiel

In unserer Einrichtung hat das freie Spiel einen hohen Stellenwert, ebenso wie das bewusst gewählte Spiel.

In verschiedenen Bereichen, der altersgerechten Schwerpunktecken wie zum Beispiel Puppen-, Bau-, Bewegungsecken oder im Außenbereich und bei Spaziergängen, findet das Spiel seinen Platz. Im Spiel entfaltet sich menschliche Intelligenz, gerade auch im freien Spiel. Dies ist kein Widerspruch zum angeleiteten Tun und dem Bildungsauftrag, dem Kind Verschiedenes beizubringen. Selbst gestaltete Lernprozesse fördern die Kinder in verschiedenen Bereichen. Ein Kind spielt, wenn man es lässt und schult dabei unter anderem:

- Ideenreichtum
- Kreativität, Fantasie
- Sprache
- Soziales Miteinander
- Konfliktbereitschaft
- Frustrationstoleranz
- Vertrauen
- Ruhe
- Motivation
- Neugier
- Kommunikation
- Organisation

Die Kinder schaffen sich selbst Herausforderungen und sind mit ganzem Herzen dabei. Wir unterstützen dies, indem wir ihre Umgebung entsprechend gestalten. Die Kinder setzen sich selbst Ziele und machen dabei Lernerfahrungen. Auch hier spielt das Thema Bewegung wieder eine große Rolle (Nervenbahnen werden bei Wiederholung der Bewegung gebildet und gefestigt).

Wir gehen auf die Bedürfnisse der Kinder ein und steigen in ihrem Spiel mit ein. Der Erzieher wird zum Gast, Beobachter, Akteur, etc.

Regelmäßige Tischspiele, Puzzle, Kreisspiele, Lieder usw. sind bei uns auch fester Bestandteil des Alltags. Kognitive, motorische und auditive Fähigkeiten werden gefördert, ebenso wie Wahrnehmung, Auge-Hand-Koordination, die Umsetzung von Aufgaben, Konzentration, Ausdauer und viele andere Voraussetzungen für eine positive Entwicklung des Kindes, auch im Hinblick auf die Schule.

## Partizipation/Beobachtung und situatives Lernen

„Kinder müssen wählen können,

wo und mit wem sie ihre Neugier,

ihre Intelligenz, ihre Emotionen einsetzen!

Um die unerschöpflichen Möglichkeiten der Hände,  
die Augen und die Ohren, der Formen, Materialien, Töne und  
Farben zu spüren, sich bewusst zu machen, wie der Verstand,  
das Denken und die Phantasie ständig, Verbindungen zwischen  
einzelnen Dingen herstellen und die Welt in Bewegung und  
Aufruhr versetzen.“

Louis Malaguzzi

Das Thema Partizipation von Kindern nimmt in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert ein. So versuchen wir je nach Entwicklungsstand und Individualität der Kinder, die jeweiligen Fähigkeiten zur Mitbestimmung zu fördern. Ohne die Grenzen dieser Freiheit zu vergessen und pädagogisch wertvoll zu reagieren. Um verantwortlich mit diesem Thema umzugehen, bleiben wir nahe am Kind und der Beobachtung dieser.

Wichtige Eckpfeiler der Partizipation sind ein demokratisches Miteinander und das situationsorientierte Arbeiten. Bei uns werden die Kinder als individuelle Persönlichkeiten wahrgenommen und auch gehört.

Im Kindergartenalltag gehört es nicht nur dazu Regeln zu akzeptieren, sondern diese mit unseren Kindern zu erarbeiten oder zu ändern. Wann möchte ein Kind wo und mit wem spielen. Wo stehen die Kinder und wo liegen ihre aktuellen Interessen.

Ein Kind das keine Pilze essen möchte, muss diese nicht probieren, nur weil der Erwachsene sie für gesund hält. Ein Kind das sich respektiert und gehört fühlt, wird dieses Gefühl in seiner weiteren Entwicklung leben und weitergeben.

In einem Konflikt oder Streit wird bei uns den Kindern die Möglichkeit gegeben darüber zu reden und gemeinsam eine Lösung zu finden. Daraus entsteht eine wichtige Kommunikationsfähigkeit und kann in anderen Zusammenhängen von unterschiedlicher Bedeutung sein. Eine kompetente Gesprächsführung wird von dem Erzieher umgesetzt. Bei uns lernen die Kinder unter anderem Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, dass ihnen zugehört wird, anderen zuzuhören, Meinungen zu haben und die Meinung anderer zu akzeptieren, Lösungen zu finden, Entscheidungen zu treffen, gemeinsam aufgestellte Regeln einzuhalten. Hilfsbereitschaft gegenüber Kleineren und Schwächeren. Ich kann etwas verändern. In gemeinsamer Planung wird vieles gefördert und Wissen vermittelt. Eng verbunden damit ist situationsorientiert zu arbeiten und im Alltag auf kindgerechte Themen zu achten und aktuelle Themen einzugehen.

Das gemeinsam ausgesuchte Projekt, das einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt und verschiedene Angebote, Aktivitäten, Ausflüge, Lieder, Spiele, etc. beinhaltet, weckt bei den Kindern mehr Motivation, wenn es an ihre aktuellen Interessen angepasst ist. So dürfen die Kinder bei uns z.B. mitentscheiden, welches Projekt ihnen wichtig ist. Denn auch die Gruppen und Alltagsgestaltung hängt von diesen Dingen ab und soll den Kindern ein Wohlgefühl vermitteln und nimmt seinen wichtigen Platz bei uns ein.

## Nachhaltigkeit

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist hier das Stichwort. Die Kinder entwickeln ein Verständnis für Sinnzusammenhänge. Sie werden ermutigt vorausschauend zu denken, zukunftsfähig zu handeln, empathisch zu sein und Solidarität zu empfinden. Die nachhaltige Entwicklung ist eine Aufgabe für alle Menschen, die sich an der Gestaltung ihres eigenen Lebens in Verantwortung gegenüber anderen Menschen und zukünftiger Generationen sowie gegenüber der Natur beteiligen wollen. Zum Beispiel trennen wir aktiv unseren Müll umweltgerecht. Wir achten darauf, dass wir ressourcenschonend handeln und den Kindern erklären woher unser Papier zum Malen kommt. So erhalten sie nach und nach ein Bewusstsein für unsere Umwelt, denken über Phänomene des Lebens nach und setzen sich mit Naturverhältnissen auseinander. Die Wertschätzung auch für unsere Umwelt, ist uns sehr wichtig. Wir animieren die Kinder zu einer lebenswerten Zukunft und einer positiven Werthaltung für unsere Welt, die uns umgibt.





## Essen und Trinken

Für die Entwicklung der Kinder ist ein ausgewogenes Frühstück wichtig. Zum gemeinsamen Frühstück treffen sich die Grashüpfer um 8.45 Uhr. Das Frühstück findet in dem Nebenraum der Gruppe statt. Wir begleiten das Frühstück der Kinder und sehen hier ein wichtiger Schritt im gemeinsamen Erleben der Mahlzeiten.

Wir bitten darum, die Brotdosen mit ausgewogenem Frühstück zu bestücken.

Eine gesunde Ernährung ist uns für die Gesundheit der Kinder sehr wichtig. Süßigkeiten sollten dabei eine Ausnahme für die Kinder sein, dennoch sollten die Kinder den vernünftigen Umgang mit Zucker und Süßigkeiten erlernen. Auch das Zubereiten von Speisen (Koch- und Backtagen) wird in regelmäßigen Abständen in den einzelnen Gruppen stattfinden.

Wir werden das Thema gesunde Ernährung und Zahnpflege auch nochmals mit den Kindern in einer Projektreihe erarbeiten.

Seit November 2022 nimmt unsere Kita an einem Förderprogramm zu „Kita isst besser“ teil. Frau Conrad wird uns hier als Coachingpartner für 18 Monate begleiten. Unsere Erzieherin Frau Leist wird zeitgleich als „Genussbotschafterin“ der Kita ausgebildet und ab Oktober 2023 bis zum Sommer 2024 wollen wir dann 1-2mal pro Monat mit den Kindern kochen, hierzu werden wir ein Förderantrag zur Unterstützung der Kosten stellen.

Wir werden in den nächsten Monaten Ziele erarbeiten, wie wir gesunde Ernährung, eine angenehme Essatmosphäre und Nachhaltigkeit in unsere Kitaernährung verbessern können.

In unseren ersten Überlegungen wollen wir auch das Anpflanzen, ernten und Verarbeiten von Lebensmitteln erlernen und unseren eigenen Speiseplan einmal kritisch betrachten. Die Kinder sollen Informationen erhalten, wo welches Gemüse wächst, wie dies anbaut wird und was damit gemacht werden kann. Auch wollen wir ein eigenes Kochbuch erstellen.

Mit Spaß haben wir uns bereits an die neue Aufgabe gemacht und freuen uns auf die Unterstützung von Frau Conrad.

Die Bienengruppe frühstückt von 8.30 - 9.00 Uhr.

Von 9.00 - 9.30 Uhr frühstückt die Marienkäfergruppe im Bistro. Die Kinder nennen unser Bistro „Picknickwiese“. Die Kinder sollten ihre Trinkflasche gefüllt von zu Hause mitbringen. Die Flaschen sind für die Kinder jederzeit zugänglich.

Das Mittagessen nehmen die Ganztagskinder in der Grashüpfergruppe und der Bienengruppe um 11.20 Uhr zu sich. Im Anschluss werden die Marienkäfer im Bistro um 12.00 Uhr zu Mittag essen. Hier sind zwei oder drei Erzieher dabei und achten auf eine angemessene Tischkultur und Tischmanieren.

Ebenso führen wir die Kinder an eine ordentliche Besteckführung ran. Gemeinsam sprechen wir einen Tischspruch, den die Kinder wählen dürfen. Nach dem Mittagessen ist Ruhezeit in den Gruppen, da im Anschluss die Schlafkinder hingelegt werden.

Um ca. 14.30 Uhr beginnt die Snackzeit. Hier dürfen die Ganztagskinder den Rest aus ihren Brotdosen essen.

Zusätzlich bieten wir Obst und Gemüse aus dem Schulobstprogramm an

Es ist uns wichtig, dass kein Zwang und Druck am Essentisch ausgeübt werden. Die Erzieher versuchen die Kinder zum Probieren der verschiedenen Speisen zu motivieren. Eine angenehme und positive Essensatmosphäre ist uns wichtig.



## Resilienz

Unter Resilienz versteht man, eine vom Kind ausgehende Widerstandskraft, die man beispielsweise für belastende Erlebnisse, negative Erfahrungen, Belastungen, Konflikte oder Ähnliches braucht. Unsere Kinder werden in ihrem Sein gestärkt und erleben Selbstwirksamkeit durch z.B. Erfolgserlebnisse. Dies fördert das Selbstbewusstsein der Kinder und gibt ihnen mehr Mut mit schwierigen Situationen umzugehen z.B. wie man ein Konflikt bewältigen kann, sich trauen Verantwortung zu übernehmen, eine eigene Meinung zu äußern oder auch Probleme zu lösen. Hierfür lautet unser Motto: *„Für jedes Problem gibt es eine Lösung!“* Auch im Hinblick auf die Schule ist dies ein wichtiges Thema, sich durchsetzen können, auch mal nachgeben können. Ein Bewusstsein für die Realität zu schaffen. Es ist wichtig, den Kindern der Zukunft Kraft, Mut und Selbstvertrauen zu verleihen, um gut in ihrer Umwelt zurechtzukommen und auch mal Misserfolge aushalten zu können.

## Körper und Pflege

Im liebevollen und respektvollen Umgang wickeln wir die Kleinsten in den jeweiligen Sanitätsräumen. Hier steht ein Wickeltisch mit Treppe zur Verfügung, sodass die Kinder unter Aufsicht der Erzieher hoch klettern können. Für jedes Wickelkind gibt es ein eigenes „Fach“. Diese werden mit Namen gekennzeichnet. Inhalte dieser Fächer können Windeln, Feuchttücher und andere benötigte Utensilien, sowie Wechselkleidung sein. Während der Versorgung und Pflege der Kinder bekommen die Kinder die volle Aufmerksamkeit, welche zu emotionaler Sicherheit und Geborgenheit führt. Die Fähigkeit des Kindes sauber zu werden reift von alleine heran. Bemühungen der Eltern werden im Kindergarten kontinuierlich unterstützt und durch Lob und Anerkennung positiv verstärkt. Die Motivation geht meist von den Kindern aus, die schon selbst zur Toilette gehen und so die Kleineren zur Nachahmung veranlassen. Sauber werden lässt sich aber in keinem Fall erzwingen. Zu unserer Unterstützung, bitten wir genügend Wechselkleidung mitzubringen, damit die Kinder bei Bedarf ihre eigenen Kleider tragen können.



## Geschlechtsspezifische Erziehung

Wir unterstützen unsere Kinder die eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln. Unser pädagogisches Handeln ist nicht durch stereotype Sichtweisen oder festgefahrene Verhaltens- und Handlungsweisen geprägt. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Jungen und Mädchen werden beobachtet, anerkannt und in der täglichen Arbeit berücksichtigt. Unsere pädagogische Arbeit bietet den Kindern freie Entfaltung und verschiedene Erfahrungsmöglichkeiten an und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen wird angestrebt. Auch bei unseren Projekten und Ausflügen sind Männer an der Front wie z.B. unsere VG-Mitarbeiter, und Naturreferenten. Gerade für die Jungen in unserer Kita, sehen wir hier einen wichtigen Baustein in der Erziehung. Die Kinder lernen, dass beide Geschlechter für sie wichtige Bezugspersonen sind.

## Sexualpädagogische Erziehung

Kinder werden im Laufe ihrer Kita Zeit auf Entdeckungsreise bezüglich des anderen Geschlechtes und ihrem Körper gehen. Sie werden auf der Toilette und durch Beobachtung erkennen, dass es Jungs und Mädchen gibt. Dieses Interesse ist je nach Entwicklungsstand der Kinder unterschiedliche ausgeprägt und vorhanden. Wir möchten den Kindern eine positive Haltung zu Ihrem Körper und zur Sexualität zu vermitteln. Sexualität gehört zum Leben dazu und hierfür ist es uns wichtig, dass die Kinder mit ihren Fragen zu uns kommen können. Wir erklären ihnen nur so viel wie sie interessiert und bleiben dabei sachlich und wertfrei. So werden Bücher über Mann und Frau, Schwangerschaft oder Geburt auch in der Kita angeschafft und mit Interesse angeschaut. Gerade wenn ein Geschwisterchen unterwegs ist, stellen sich Kinder Fragen, auf die sie gerne Antworten hätten. Wir agieren hier frei von Vorurteilen und benennen die Geschlechtsteile bei ihren richtigen Namen.

## Inklusion

Wir begegnen allen Menschen gleichermaßen mit Wertschätzung und ermöglichen die Teilhabe unabhängig von Nationalität, Religion, Geschlecht, Entwicklungsstand, Kultur, Familiensituation oder Behinderung. Die Offenheit für und die Achtung vor anderen Kulturen werden gelebt und die eigene kulturelle und religiöse Identität gewahrt.

Wir schaffen individuelle Möglichkeiten für die Entwicklung, das Lernen und die soziale Mitwirkung und Aufgeschlossenheit damit jeder Mensch seine Ressourcen optimal ausschöpfen kann. Zu unserer Haltung gehören Offenheit, Neugier und Wissbegierde. Wir gehen bewusst mit der Verschiedenheit um und bedienen keine Vorurteile. Ziel hierbei ist es, das Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft als bereichernd und selbstverständlich zu erleben und entsprechend wertzuschätzen.

Die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes anregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit fördert und soziale Benachteiligungen möglichst ausgleichen (§2 Abs. 1 Satz 1 KitaG)

„Chancengleichheit besteht nicht darin,  
dass jeder einen Apfel pflücken darf,  
sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt!“

(Reinhard Turre)

## Medien

In unserer heutigen Gesellschaft sind Medien in unserem Zeitalter unumgänglich. Medien sind Mittel zur Information, zum Lernen und zur Unterhaltung. Umfasst unter anderem Bücher, Spiele, Filme, Audio-Medien usw. Zunächst nehmen wir unsere Welt mit allen Sinnen wahr, also vornehmlich mit den Augen und Ohren, sowie aber auch über den Geruchssinn, Tastsinn und Geschmackssinn. Unsere Einrichtung ermöglicht den Kindern den Umgang mit gewissen Medien wie zum Beispiel CDs, Fotos, Bücher, etc. als Ergänzung zu den bisherigen gemachten Welterfahrungen.

Zu einer modernen Lebensgestaltung gehört ein souveräner Umgang mit Medien. Die Kinder erfahren den Umgang und Nutzung der Medien die im Haus zur Verfügung stehen, sowie sich eine eigene Meinung darüber zu bilden und kritisch den Medienkonsum zu hinterfragen. Unter anderem räumt die Kindertagesstätte Platz ein für Medienerfahrungen, die außerhalb der Kita gemacht wurden. Es wurden zum Kitaneustart zwei Tablets angeschafft, um diese im Alltag einzusetzen. So können Lernvideos entstehen und Dokumentationen durchgeführt werden, usw. Auch mit dem Einsatz einer Kita App für die Eltern, konnten wir uns ein neues Medium der Kommunikation erschließen. Bei der Aufnahme erhalten die Eltern ihren Zugangscode. An den

Gruppentüren befinden sich digitale Bilderrahmen, hier bekommen sie Einblick in den Kitaalltag der einzelnen Gruppen.

## Mathematik - Naturwissenschaft - Technik

Der Umgang mit Mengen und Zahlen ist für die Verständigung der Menschen unerlässlich und spielt bei der Suche nach Problemlösungen eine große Rolle. Mathematik und Technik gehören zum menschlichen Zusammenleben. Die Kinder beginnen schon früh durch kleine Experimente ihre Umwelt zu begreifen und Ursache- Wirkungs- Zusammenhänge herzustellen.

Wichtig ist uns, die Kinder zu kleinen neugierigen und kreativen Forscherpersönlichkeiten werden zu lassen, um so Ihre Umwelt besser zu verstehen und wahrzunehmen. Die Kinder sollen Spaß am Forschen und Ausprobieren entwickeln. Naturwissenschaft begegnet uns überall im Alltag und soll den Kindern durch alle Sinne begreifbar gemacht werden, um sie besser zu verstehen.

Durch den spielerischen Umgang mit mathematischen Inhalten kann das natürliche Interesse und die Neugierde der Kinder gefördert werden.

Hierzu gehört:

Das Sortieren und Ordnen von Spielmaterial. Dies geschieht unter anderem beim Aufräumen.

Formen, Muster und Symmetrie erkennen, wird zum Beispiel beim Auffädeln, bei Steckspielen, Hammerspielen, usw. gefördert.

Körperstrukturen, räumliche Strukturen und Lagebeziehungen erlernen Kinder durch Konstruieren und Bauen von Häusern, Türmen und Brücken.

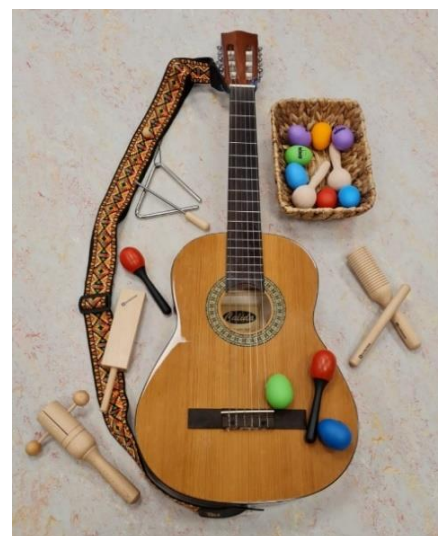
Zählen, Zahlen, Messen und Mengen werden täglich im Alltag geübt, in dem die Kinder Teller, Tassen bei dem Tischdecken zählen üben. Wenn eine bestimmte Anzahl abgezählt werden soll.

Je mehr Möglichkeiten und Gelegenheiten die Kinder bekommen zu beobachten, Experimentieren, Erklären, Messen, Konstruieren, umso schneller und besser können sie ein Bewusstsein für mathematische, naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge entwickeln sie.



## Musikalische Bildung

Egal ob im Stuhlkreis, bei Spaziergängen, Festen oder im Alltag. Töne und Klänge umgeben uns immer und überall. Kinder haben ein natürliches Interesse an Geräuschen und Tönen ihrer Umgebung. Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit ihre musikalischen Anlagen frei zu entfalten und erhalten einen Zugang zur Musik. Sie erfahren Töne, Klänge und Lautstärken, sowie Rhythmus und Takt. Sie lernen unterschiedliche Musikinstrumente kennen, lernen die Vielfalt musikalischen Ausdrucks kennen und erfahren wie man Musik und Töne selbst erzeugen kann. Sie entdecken ihre eigene Stimme als Musikinstrument und experimentieren mit dem Körper, um Musik zu erzeugen (z.B. Klatschen, Schnalzen, Stampfen, ...) Klatschspiele, Klanggeschichten, Fingerspiele, Reime, Kreisspiele, Tänze und Lieder sind bei uns Alltag. Wir bieten den Kindern Gelegenheiten an, sich als nonverbale Ausdrucksmöglichkeit zur Musik zu bewegen.



Dies tun wir durch unsere Sing- und Sitzkreise. An jedem Freitag treffen wir uns im Turnraum zu einem gruppenübergreifenden gemeinsamen Singen.



## Ruhe und Stille erleben

Des Weiteren geben wir den Kindern die Möglichkeit auch mal Ruhe und Stille zu erleben. Denn in unserer heutigen Welt erfahren das nur die wenigsten Menschen. Die Wahrnehmung richtet sich dabei nur auf sich selbst, den eigenen Körper und den eigenen Gedanken. Einfach mal Abschalten dürfen. Dies genießen die Kinder, indem wir Entspannungsgeschichten anbieten. Nach dem Mittagessen ist in der Kita eine Ruhezeit, um den Schlafkindern den Mittagsschlaf zu ermöglichen. Hier achten wir auf ein ruhigeres Spiel der älteren Kinder im Haus.

## Schlafen in der Kita

Die Kinder der Bienen- und Marienkäfergruppe schlafen in den dafür vorgesehenen Schlafräumen. Dort bekommen die Kinder Schlafmatten, eine Decke und Kissen gestellt. Ein Erzieher wird diese Schlafsituation betreuen.

In der Grashüpfergruppe werden die Kinder im angrenzenden Schlafräum in die hierzu vorgesehenen Betten gelegt. Decken, Kissen und Bettwäsche wird von der Kita gestellt und muss nicht mitgebracht werden. Schlafsack, Kuscheltier und Schnuller können gerne eingepackt werden.

Zum Einschlafen gibt es eine Spieluhr und die Kinder werden durchgängig durch einen Erzieher im Schlafräum betreut. Die Schlafzeiten werden mit den Eltern besprochen. Somit können die Eltern die Schlafgewohnheiten schon im Vorfeld an die Kita anpassen und die Schlafdauer wird in Absprache mit den Eltern eingehalten.

Sollten Kinder in die Kita müde werden, wird kein Kind von den Erziehern aufgrund Elternwunsches wachgehalten. Schlafen ist ein menschliches Grundbedürfnis und fördert das Wohlbefinden.



## Gestalterisch - kreativer Bereich

Wir stellen den Kindern viele Materialien zur Verfügung, mit denen es möglich ist selbst, ohne Anleitung kreativ zu sein. Fantasie und Spaß am Tun stehen im Vordergrund. Das Ergebnis der Bastelarbeit ist nicht das Wichtigste.

Hier wird oft Ruhe und ein ausdauerndes, experimentieren mit Materialien beobachtet. Die Erzieher stehen den Kindern bei der Umsetzung Ihrer Ideen zur Seite und bieten Hilfe an.

Es finden auch angeleitete Bastelangebote je nach Entwicklungsstand der Kinder statt. Gerne arbeiten hierbei auch mit Naturmaterialien und setzen verschiedenste Fertigungstechniken ein. Die kleinen Kunstwerke werden dann im Flur an den Bilderleinen ausgehängt.



## Zeitmanagement - Exemplarischer Tagesablauf

Uhrzeit	Tätigkeit
Ab 7.00 Uhr	Öffnung der Kita und Freispielphase (Start im Marienkäferraum) Ab 8.00Uhr werden alle Gruppen geöffnet
8.30 - 9.00 Uhr	Frühstück der Bienengruppe
9.00 - 9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück vorher Sitzkreis in der Grashüpfergruppe
9.00 - 9.30 Uhr	Frühstück der Marienkäfergruppe
10.00 Uhr	Stuhlkreis mit Bewegungsspielen und Liedern in der Marienkäfer- und Bienengruppe, Schlafzeit für die Kleinsten
10.45 Uhr	Spielen im Außengelände
11.45 Uhr	Abholen der Teilzeitkinder
11.30 Uhr	Mittagessen der Grashüpfergruppe und der Bienengruppe
12.00Uhr	Mittagessen der Marienkäfergruppe
Ab 12.15 Uhr	Mittagsschlafzeit, Ruhezeit, Vorleseeinheiten, Entspannungsangebote
Ab 14.00Uhr	Die Kinder werden aus den Schlafräumen gewickelt und angezogen, Freispiel, Aktivitäten, Abholen der 7 Stundenplätze
Ca.14.30 Uhr	Mittagssnack für die Ganztagskinder, Schlafzeit für die Kleinsten
Bis 16 Uhr	Abholung aller Kinder; Kita schließt

### Wöchentlicher Rhythmus

**Montag:** Angeleitetes Bewegungsangebot der Marienkäfergruppe,

**Dienstag:** Bewegungsangebot der Grashüpfergruppe, Vorschule

**Mittwoch:** Tag für Naturerfahrungen oder Spaziergänge

**Donnerstag:** Angeleitetes Bewegungsangebot der Bienengruppe

**Freitag:** Singtreff für alle Gruppen im Turnraum 9.45 Uhr

**Regelmäßige** Back- und Kochaktionen finden regelmäßig statt. Die Infos hierzu finden Sie an den Gruppentüren.

## **Ankommen in der Kita**

Die Kinder können ab 7.00 Uhr in die Kita gebracht werden. Start ist in der Marienkäfergruppe. Zunächst werden wir die Gruppen zusammengelegt, bis aus jeder Gruppe ein Erzieher anwesend ist. Danach werden die Kinder in die jeweiligen Gruppen gehen.

## **Turntag**

Einmal in der Woche findet eine angeleitete Bewegungseinheit in jeder Gruppe statt. Für diese Einheiten steht den Kindern die Turnhalle zu Verfügung. Bitte ziehen sie den Kindern an diesem Tag bequeme Kleidung an. Die Kinder benötigen feste Hausschuhe oder Turnschlappchen.

Mit den Vorschülern möchten wir das Umziehen üben, hier wäre eine Turnhose und ein T - Shirt notwendig. An allen Tagen werden unsere Turn- und Bewegungsstunden den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder angepasst.

Bewegungsförderung spielt gerade in unsere Kita eine sehr große Rolle und wird auch in vielen Angeboten berücksichtigt.

## **Hauswirtschaftliche Tätigkeiten**

Durch kleinere Aufgaben, wie Tisch decken, Tisch abwischen, Geschirr in die Küche bringen, Spülmaschine ein- und ausräumen werden die Kinder auch im Kindergarten mit hauswirtschaftlichen Tätigkeiten vertraut gemacht. Die Kinder wählen was wir kochen und backen und helfen tatkräftig mit. Auch hier hat Partizipation seinen Platz.



## **Feste**

In unseren Kindergartenjahresablauf sind traditionelle und einmalige Feste eingebettet. z.B.

- Sommerfest
- Wanderungen / Ausflüge
- Laternenumzug
- Nikolaus-, Advents-, Weihnachtsfeiern
- Schulanfängerabschluss

Diese unterteilen das Jahr für die Kinder in überschaubare Abschnitte. Wir freuen uns diese Feste mit den Kindern zu feiern und sehen darin ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsame Feste verbinden und machen unsere Arbeit transparent. Um diese Feste zu feiern, benötigen wir Hilfe von unseren Eltern und freuen uns über alle helfenden Hände.

## **Projektarbeit**

Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir einen Leitfaden, der sich nach den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder richtet, und unsere pädagogische Arbeit begleitet.

Die Themen können sowohl jahreszeitliche aber auch spezielle Themen beinhalten. Es werden verschiedene Projekte angeboten.

## **Stuhlkreis/Sitzkreis**

In der Regel findet der Stuhlkreis bei uns im Kindergarten täglich ca. 30 Minuten statt. In der Grashüpfergruppe sind dies ca. 15 Minuten. Hier erleben sich die Kinder als Mitglied einer großen Kindergruppe. Das Gemeinschaftsgefühl wird unterstützt durch gemeinsames Singen, Spielen,



Betrachten von Bilderbüchern, Hören von Geschichten, Bewegungsspielen, Gesprächen, Musizieren u.v.m. In diesem Rahmen lernen die Kinder die Gemeinschaft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit kennen. Unter anderem, indem sie warten, bis sie an der Reihe sind, andere aussprechen lassen, Entscheidungen und Wünsche der anderen Kinder akzeptieren. Hier können sich Kinder an der Planung beteiligen, indem sie eigene Vorstellungen, Ideen und Wünsche mit einbringen.

### **Sprachförderung**

Eine gute Sprachentwicklung ist für das weitere Leben eines Kindes von großer Bedeutung. Deshalb sollten alle Kinder sprachlich gefördert werden.

Auch möchten wir die im Alltag stattfindenden Sprachförderung noch durch gezielte Fördereinheiten ergänzen und für Kinder, die in diesem Bereich Unterstützung benötigen zusätzliche Förderung anbieten.

Durch Gespräche, Rollenspiele, Lieder, Vorlesen und Wortspiele versuchen wir den Wortschatz der Kinder zu erweitern.

Ein sprachbegleitendes Handeln findet grundsätzlich statt und hat für die Sprachentwicklung der Kinder eine entscheidende Bedeutung. Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Sie ermöglicht den Kindern sich auszudrücken, Wünsche zu äußern, ihre Bedürfnisse zu verbalisieren. Ein wertschätzendes Miteinander basiert auf eine gute Kommunikation unter den Kindern, unter den Kollegen und mit Eltern.

### **Beschwerdemanagement für Kinder und Eltern**

Es ist uns wichtig, dass sowohl die Eltern, als auch die Kinder Ihre Beschwerden an uns herantragen können. Wir bitten darum, die Beschwerden direkt an uns zu richten und werden dann zeitnahe ein Gespräch mit Ihnen führen.

Es ist uns ein Anliegen unsere Arbeit stetig zu verbessern, deshalb nehmen wir die Anliegen der Eltern sehr ernst. Dennoch sollten diese Gespräche nicht in der Kindergruppe oder vor anderen Eltern geführt werden. So bitten wir darum, Frau Breitenbruch im Büro, mit den Anliegen zu konfrontieren. Sie entscheidet, über das weitere Vorgehen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns hier sehr wichtig.

Auch unsere Kinder können ihre Beschwerden über Entscheidungen, Verhalten von anderen Kindern und das Miteinander, immer an uns richten. Wie nehmen die Sorgen der Kinder sehr ernst und wollen hier den Kindern gute Zuhörer sein. Sollte Bedarf bestehen, so werden wir auch weitere Gespräche mit dem Elternhaus führen.

## 7. Unser Team

Es sind 11 staatlich anerkannte Erzieher/innen in Voll- und Teilzeit in der Kita beschäftigt. Frau Breitenbruch ist die Leitung und hat eine Leitungsbildung belegt. Frau Denise Wittenberg ist die stellvertretende Leitung.

Das Personal verfügt über Fortbildungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, frühkindliche Pädagogik, Praktikantenausbildung, Frühförderung, Naturpädagogik, Erste Hilfe für Kinder, Umgang mit schwierigen Kindern, Sprachauffälligkeiten, Psychomotorik, Sport- und Bewegungserziehung.

Unser Motto lautet:

*„Gemeinsam wachsen wir“*

(Kita Pusteblume)

Wir verstehen uns als ein Team, in dem wir uns durch unsere Stärken ergänzen und uns in der täglichen Arbeit unterstützen.

Im Flur der Kita befinden sich Bilderrahmen zu allen unseren Mitarbeitern. Anhand der beigefügten Symbole können Sie erkennen, welche Aufgabe der jeweiligen Kraft in der Einrichtung zukommt.

Ein freundlicher, hilfsbereiter und unterstützender Umgang miteinander ist uns sehr wichtig.

Durch die Öffnungszeiten von durchgehend neun Stunden ist das Personal in verschiedenen Schichten eingesetzt.

Ein gutes Zeitmanagement ist wichtig, um gute Arbeit zu leisten. Deshalb ist der Wochen- und Tagesablauf wie folgt strukturiert: Alle 14 Tage finden Teamsitzungen statt, in denen wir Pläne, Projekte, Feste und Ausflüge planen. Neue pädagogische Wege und evtl. Probleme und Entwicklungsstände besprechen.

Auch Fallbesprechungen finden hier statt.

Die Dienstplanregelung übernimmt die Leitung.

In Absprache mit dem Landesjugendamt und dem Träger wurde ein Maßnahmenplan bei Personalausfällen entworfen. Dieser befindet sich in ausführlicher Form in den Anlagen der Konzeption. Er ist verbindlich und mit dem Elternausschuss besprochen und vom Jugendamt genehmigt.

Hier wurde genau geregelt, welche Maßnahme bei welchen Personalausfällen getroffen wird. Die Aufsichtspflicht muss dabei immer gewährleistet sein.

Für Weiterbildungen und andere Seminare stellt der Träger einen Fortbildungsetat zur Verfügung. Um unsere Arbeit stets zu verbessern, wollen wir unser Wissen durch Fortbildungen regelmäßig erweitert. Sofern dies möglich ist, werden wir auch mit anderen Einrichtungen der Verbandsgemeinde gemeinsame Fortbildungen planen.

Die Vorbereitungszeit und die Gruppenteamzeit ist für das Personal wichtig, um die pädagogische Arbeit zu planen, zu organisieren und durchzuführen. So werden in dieser Zeit auch die Dokumentations- und Portfoliomappen der Kinder geführt und Elterngespräche vorbereitet und Beobachtungsbögen ausgewertet.

## **Rolle des Erziehers**

Es ist uns sehr wichtig, unsere Vorbildfunktion zu nutzen und die von uns gewünschten sozialen Umgangsformen auch selbst zu leben. Hierzu gehören auch die altbekannten Regeln von „Bitte und Danke“. Sich zu entschuldigen oder hilfsbereit zu agieren. Ein freundlicher, wertschätzender und ermutigender Umgang mit den Kindern ist selbstverständlich. Grundsätzlich versuchen wir immer die Kinder zum eigenen Tun und zur Selbstständigkeit zu ermutigen.

Eine gesunde Mischung zwischen angeleiteten Angeboten und freier Spielzeit ist unser Ziel.

Die Kinder sollen sich beim Erzieher geborgen und aufgehoben fühlen, mit Ihren Sorgen und Ängsten stets zu uns kommen können.

**„Hinter jedem fröhlichen Kind steckt ein liebevoller Erzieher“**

(Quelle unbekannt)

## **Freiwilliges Soziales Jahr**

Ein freiwilliges soziales Jahr, in Kooperation mit dem internationalen Bund, kann bei uns abgeleistet werden. Auch Schulpraktikanten können einen Einblick in unsere Arbeit bekommen.

## **Berufspraktikanten**

Gerne geben wir neuen angehenden Arbeitskräften die Möglichkeit, ihre Ausbildung in unserer Kita zu absolvieren.

Dies geschieht durch eine Fachkraft mit einer Fortbildung und einem „Anleiterschein“.

Nur diese Fachkräfte dürfen die Berufspraktikanten anleiten und betreuen.

Im Vorfeld wird mit den Auszubildenden abgesprochen, in welcher Gruppe sie eingesetzt werden. Sie sollen möglichst gut auf das kommende Berufsleben vorbereitet werden. Hierbei sollen alle anfallenden Arbeiten erlernt werden.

Dies wird sowohl durch die Auszubildenden, als auch durch die betreuende Fachkraft dokumentiert. Die Berufspraktikanten haben in diesem Rahmen bestimmte schulische Vorgaben zu erfüllen und werden eine Projektarbeit in der Kita durchführen. Ihnen wird genügend Vorbereitungs- und Anleitungszeit zur Verfügung gestellt, um den Aufgaben nachzukommen. Wir haben hierzu ein Ausbildungskonzept entwickelt.

Ziel ist ein erfolgreicher Abschluss der Ausbildung.

## **Zusatzkräfte**

Unsere Hauswirtschaft bringt das Mittagessen aus der Grundschule Winnweiler in die Kita und reinigt danach die Küche. Die Reinigungskräfte werden nach dem Kitaalltag unsere Räume wiederherrichten.

Des Öfteren sind Verbandsgemeindearbeiter in der Kita tätig. Sie übernehmen kleinere Reparaturarbeiten und prüfen wöchentlich die Spielgeräte und das Außengelände.

**„Gemeinsam sind wir stark!“**

## 8. Elternarbeit

**Erziehungs- und Bildungspartnerschaft** ist eine Grundlage für eine auf Dauer angelegte konstruktive, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Dafür bedarf es gegenseitiges Vertrauen. Uns ist bewusst, dass die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder sind und somit unsere wichtigsten Ansprechpartner.

Darum finden regelmäßige Entwicklungsgespräche einmal im Jahr statt.

In den Empfehlungen aus Rheinland-Pfalz ist zu lesen: „Ein zentraler Handlungsschritt zur Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen ist die Beobachtung des Kindes und die sich an die Beobachtung anschließende fachliche Dokumentation der Erzieherinnen und Erzieher“. Aus diesem Grund führen wir von jedem Kind einen Dokumentationsbogen, indem die verschiedenen Entwicklungsschritte festgehalten werden. Über diese Entwicklungsschritte werden sie dann in den jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen informiert.

Der gemeinsame Auftrag von Erzieher und Eltern ist es Methoden und Lösungsansätze zu entwickeln, die den persönlichen Entwicklungsprozessen des Kindes aufzeigen. Wir begleiten und gestalten beide die Entwicklungsprozesse der Kinder. Eltern sind wichtige Partner. Erfahrung- und Interessenaustausch erfolgt in unserer Kita auf verschiedenen Wegen.

Jedes Kind hat sein Postfach im Flur, darin sind Elternbriefe und andere schriftliche Informationen finden. Durch einen E-Mail Verteiler können Informationen schnell weitergegeben werden. Natürlich stehen wir Ihnen auch telefonisch jederzeit zur Verfügung.

Gerade in der Grashüpfergruppe ist ein enger Austausch mit den Eltern über die Befindlichkeiten und Besonderheiten des Tages sehr wichtig. Nur so können wir unsere Entscheidungen den Bedürfnissen der Kinder anpassen.

**Reflexionen/Evaluationen und Meinungsabfragen** bzw. Bedarfsabfragen werden regelmäßig abgefragt. Sie dürfen mitentscheiden! Eigene Ideen und Vorschläge werden immer gerne gehört.

Das **erste Elterngespräch** findet in der Regel vor der Aufnahme des Kindes statt. Hier wird neben pädagogische Inhalte die Eingewöhnungsphase thematisiert. Es werden konkrete Vereinbarungen getroffen und sichergestellt, was den Eltern bei der Erziehung Ihres Kindes besonders wichtig ist.

Im Mittelpunkt steht hierbei das Wohl des Kindes. Darüber hinaus nehmen wir uns gerne für gewünschte Gespräche Zeit und werden diese zeitnah terminieren.

**Elterngespräche** finden jährlich um den Geburtstag der Kinder statt. Hierbei wird über den Entwicklungsstand des Kindes gesprochen. Zusätzlich dienen wir Erzieher als Berater und geben den Eltern Hilfestellung und unterstützen bei Erziehungsfragen. Über das Gespräch wird ein Protokoll geführt. (Siehe Abschnitt Beobachtung und Entwicklungsdokumentationen)

Mindestens einmal im Jahr findet auch ein **Elternabend** statt. Dieser wird begleitet von einer Referentin oder einem Referenten zu einem bewusst gewählten Thema. Bitte nutzen sie dieses Angebot unsere Einrichtung.

Außerdem legen wir großen Wert auf **Tür- und Angelgespräche** und einen offenen und ständigen Austausch. So können wir noch kompetenter auf das Kind eingehen. Dies ist gerade im U3 Bereich sehr wichtig.

Einblick in unserer Konzeption können sie jeder Zeit haben. Hier wird genauer beschrieben, wie wir pädagogisch handeln und wo unsere inhaltlichen Schwerpunkte sind. Falls Sie eine Frage oder eine Anregung haben, fühlen Sie sich frei eine unserer Fachkräfte anzusprechen.

## Elternausschuss

Was ist und macht der Elternausschuss eigentlich?

Laut §3 der Elternausschuss-Verordnung hat der Elternausschuss den Auftrag, die Erziehungsarbeit im Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern zu fördern. Der Elternausschuss hat eine beratende Funktion.

Der Elternausschuss wird jährlich im Oktober aus der Mitte der Elternschaft gewählt. Die Anzahl der Mitglieder hängt von der Anzahl der Gruppen in der Einrichtung ab.

In unserem dreigruppigen Kindergarten müssen sechs Mitglieder gewählt werden.

Eine Kooperation ist für uns sehr wichtig.

Seit 01.07.2021 gilt das neue Zukunftsgesetz in der Kita. Somit wird jedes Jahr ein Beiratsmitglied, durch die im Oktober stattfindende [Elternversammlung](#), gewählt.

## Elternbeirat

Nach §7KiTaG setzt sich der Kita Beirat aus Kita Träger, Kita Leitung, pädagogischer Fachkraft und eine pädagogische Fachkraft die die Kinderperspektive vertritt, zusammen. In der Regel findet einmal im Jahr ein Treffen statt. Gemeinsam werden Themen die für die pädagogische Arbeit für die Einrichtung von Bedeutung sind in einem Diskurs fortdauernd und strukturell weiterentwickelt. Alle Beteiligten machen sich gemeinsam stark für die Entwicklung einer gemeinsamen Vision im Sinne der Kinder.

Der wesentliche Unterschied von [Elternversammlung](#), [Elternausschuss](#) und dem [Kita-Beirat](#) ist:

- Auf der [Elternversammlung](#) werden alle Eltern, Träger und Kita eingeladen. Hier werden grundsätzliche Fragen des Alltags geklärt und der Elternausschuss gewählt.
- Auf der [Elternausschusssitzung](#) sind nur gewählte Mitglieder der Elternversammlung, Träger und Kita-Leitung anwesend. Hier geht es um die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern, eine aktive Mitarbeit im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft und eine repräsentative Vertretung der Eltern.
- In der [Kita-Beiratssitzung](#) werden alle Vertretergruppen (Träger, Kita Leitung, pädagogische Fachkräfte, Beiratsmitglied und pädagogische Fachkraft für Kinderperspektive) eingeladen. Hier geht es um grundsätzliche Angelegenheiten die die Kita als Ganzes betreffen und gemeinsam beleuchtet werden

## 9. Öffentlichkeitsarbeit - Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Bei verschiedenen Veranstaltungen (Seniorenfeier, Muttertagsfest, Sommerfest...) wird die Bewegung durch Tänze und bewegte Spiele ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Durch Presseberichte werden durchgeführte Aktivitäten im großen Rahmen transparent gemacht.

Immer mal wieder haben wir eine **Kooperation** mit der **Feuerwehr**. Unsere Vorschüler besuchen die Feuerwehr jedes Jahr. Auch wir Erzieher lernen stets Neues und frischen unser Wissen zum Thema Brandschutz auf. Auch wird das Personal jährlich über den Brandschutz und das Verhalten im Brandfall belehrt. Die zweimal jährlich stattfindende Brandschutzübung ist mit den Kindern geplant und wird in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Winnweiler durchgeführt.

Jährlich fahren wir mit den Vorschülern der Kita zur **Polizei**. Die Kinder lernen die Wache kennen und werden über mögliche Gefahren aufgeklärt und erlernen Maßnahmen, was sie im Notfall machen können.

Die Verkehrserziehung wird von den Erziehern durchgeführt.

Die Kita soll außerdem am **Schulobst- und Schulmilchprogramm** teilnehmen. Hierfür würden wir in Kooperation mit dem Obsthof frisches Obst und Gemüse bekommen von einem regionalen Bauernhof.

**Gesunde Zahnpflege** ist uns wichtig, deshalb führen wir mit der Zahnarztpraxis Riedt aus Winnweiler, jährlich ein 14-tägiges Zahnpflegeprojekt durch. Ein Besuch in der Zahnarztpraxis ist auch geplant.

Die Kooperation mit der **Grundschule** hat natürlich einen hohen Stellenwert.

Auch **andere Kitas** sind unsere Kooperationspartner. Hierbei unterstützen wir uns gegenseitig.

Mit der **Kirche** stehen wir hauptsächlich an Feierlichkeiten in Verbindung.

Mit **Ergo-, Logo- und ähnliche Therapien** stehen wir, wenn Ihr Einverständnis vorliegt, auch in Verbindung. Zudem beraten und unterstützen uns diese in Ausnahmefälle.

### Förderverein

Im Mai 2022 hat sich in unserer Kita ein Förderverein gegründet.

Der Vorsitzende des Vereines ist Herr Caspary, der 2. Vorstand hat Herr Dr. Lang unser Kassenwart ist Herr Burg. Frau Lang, Frau Wittenberg sind Beisitzer und Frau Breitenbruch vertritt in ihrem Amt den Kindergarten.

Mitgliedsanträge sind jederzeit in der Kita zu bekommen oder unter der

E - Mail Adresse [info@fv-pusteblyume-winnweiler.de](mailto:info@fv-pusteblyume-winnweiler.de) zu erhalten. Wir freuen uns über viele neue Mitglieder und bedanken uns sehr bei den engagierten Eltern in unserem Huas.

## 10. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Um die Qualität in unserer Kita immer weiter zu verbessern, wird im Laufe der Jahre ein Qualitätshandbuch erstellt. Auch bilden wir uns durch Fortbildungen immer weiter.

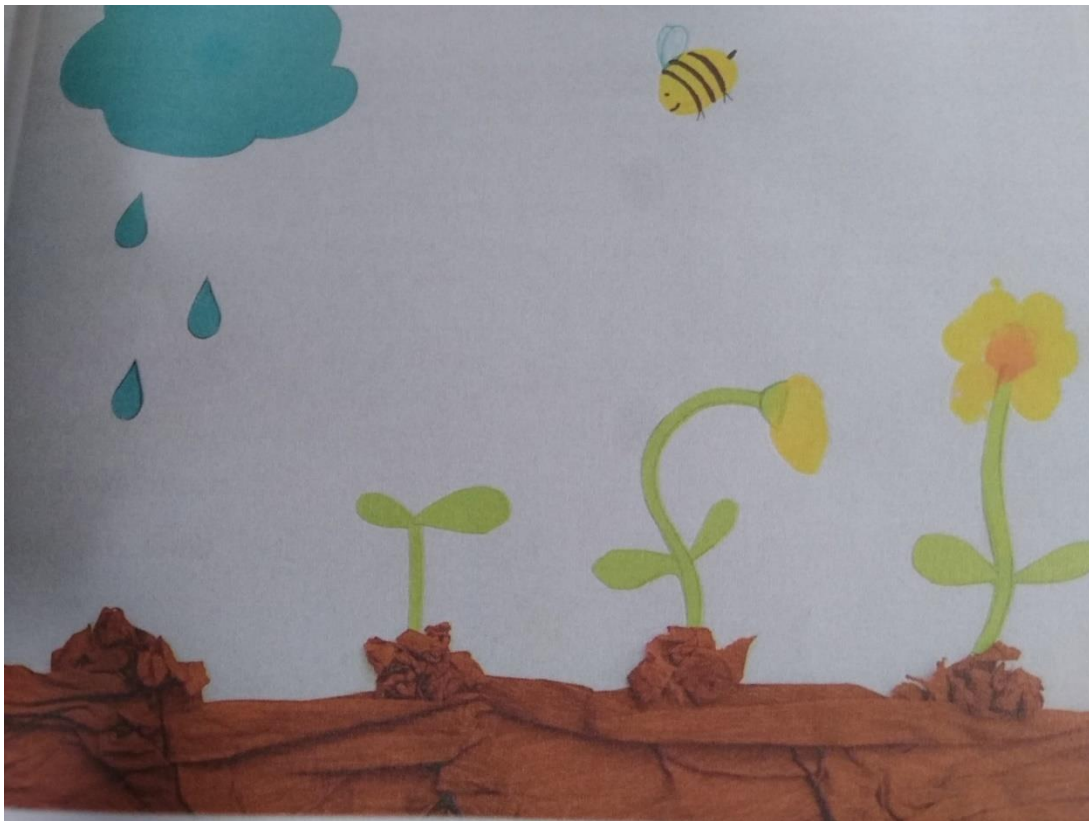
## 11. Schlusswort

„Der Zauber der Kindheit ist einzigartig.  
Er wird die Kinder in ihrem ganzen Leben begleiten und  
wir wollen durch unsere tägliche Arbeit dazu beitragen,  
den Kindern eine schöne Kindheit zu schenken.“

(Quelle unbekannt)

„Ein Ort an dem sie sich wohlfühlen und ungestört in  
ihrem eigenen Tempo entwickeln können.“

(Quelle unbekannt)





## **12. Quellenangaben**

Bildungs- und Erziehungsempfehlung

Handreichung zum Kita Beirat S. 7,8

Auszüge aus dem KITA-Zukunftsgesetz

## **13. Mitwirkende**

Leitung: N. Breitenbruch

Stellvertretung: D. Wittenberg

S. Eberle

R. Demmerle

S. Holtkamp

N. Völker

L. Rauth

L. Bohlander

E. Molter

I. Sandorf

S. Leist

## **14. Anlage**

Maßnahmenplan der Kita „Pusteblume“ in Winnweiler

Schutzkonzept der Kita „Pusteblume“ in Winnweiler

Hausordnung